



Landkreis Weilheim-Schongau

Beteiligungsbericht 2018

(Berichtsjahr 2017)

des
Landkreises Weilheim-Schongau



I. Inhalt	Seite
I. Inhalt	1
II. Vorwort	2
III. Organigramm	3
IV. Darstellung der Beteiligungen	
1. Kapitalgesellschaften	
1.1 Erbschwanger Verwertungs- und Abfallentsorgungsgesellschaft mbH (EVA GmbH)	4
1.2 Krankenhaus GmbH Landkreis Weilheim-Schongau	12
1.3 Radom Raisting GmbH	22
1.4 Wohnbau GmbH Weilheim i. OB	29
2. Zweckverbände	
2.1 Planungsverband Region Oberland	35
2.2 Tourismusverband Pfaffenwinkel	38
2.3 Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland (ZRF-Oberland)	42
2.4 Zweckverband für die Tierkörperbeseitigungsanstalt Kraftisried	46
2.5 Zweckverband Sparkasse Oberland	48
3. Jobcenter Weilheim – Schongau (gE – gemeinsame Einrichtung)	54
4. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises Weilheim-Schongau in Vereinen, u.ä.	57

II. Vorwort



Die kommunalen Beteiligungen des Landkreises Weilheim-Schongau

Liebe Leserin, lieber Leser,

der Landkreis Weilheim-Schongau nimmt einen Teil seiner vielfältigen Aufgaben auch außerhalb der klassischen Kernverwaltung wahr, da es vom Betätigungsfeld zweckmäßig und wirtschaftlich sein kann, die Vorteile privat-rechtlicher oder auch öffentlich-rechtlicher Rechtsformen zu nutzen.

Mit dem vorliegenden Bericht wird sowohl den Mitgliedern des Kreistages, als auch den Bürgerinnen und Bürgern wieder eine umfassende Übersicht über die wirtschaftlichen Beteiligungen des Landkreises an Unternehmen und Einrichtungen in den verschiedenen Rechtsformen gegeben. Als Beitrag zu einer größtmöglichen Transparenz der kommunalen Beteiligungen und zur Verbesserung der Steuerung und Kontrolle der wirtschaftlichen Betätigung geht der Bericht dabei im Einzelnen weit über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Grundlage des Beteiligungsberichts bilden die geprüften Jahresabschlüsse der Gesellschaften und anderer Einrichtungen, soweit bereits vorhanden, für das Geschäftsjahr 2017, sowie die ergänzenden Mitteilungen der Unternehmen.

Lassen Sie mich noch ein bedeutsames Thema des vergangenen Jahres aufgreifen.

In einer Zeit, in der ein hoher Bedarf an bezahlbarem Wohnraum besteht, wurden im Jahre 2017 drei große Neubauprojekte von unserer Wohnbau GmbH gestartet. Im April erfolgte der Baubeginn der öffentlich geförderten Wohnanlage in der Lindenstraße in Weilheim, mit 36 Wohnungen. Im gleichen Monat begann der Bau eines frei finanzierten Wohngebäudes mit fünf Wohneinheiten in Seeshaupt. Im Dezember 2017 konnte ebenfalls mit dem Neubau einer Wohnanlage mit 23 Wohnungen in der Gustavstraße in Penzberg angefangen werden.

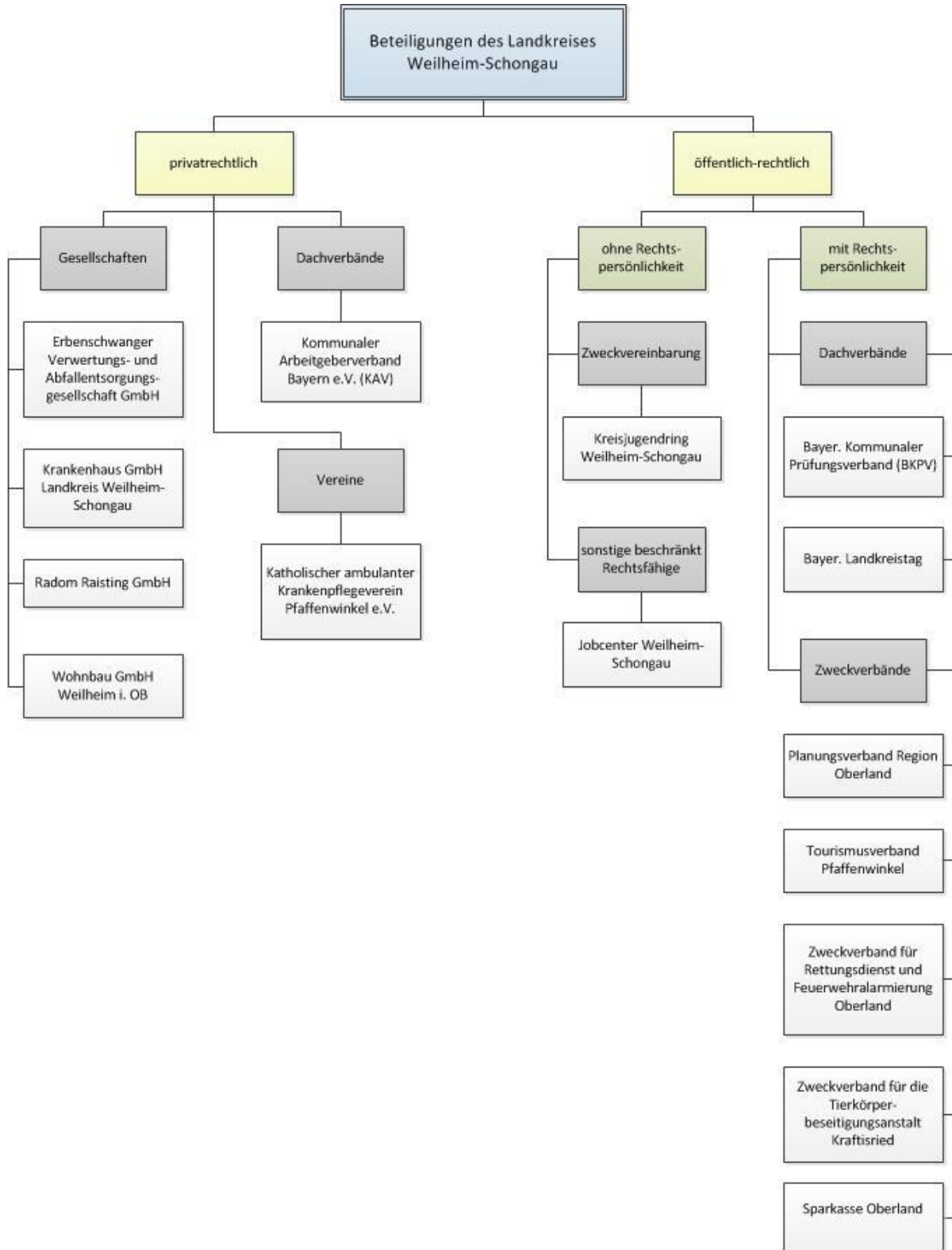
Damit nicht genug, es sind von unserer Wohnbau GmbH weitere Großprojekte zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum für unsere Bürgerinnen und Bürger in Planung und im Bau.

Ihre



Andrea Jochner-Weiß
Landrätin

III. Organigramm



1.1 Erbenschwanger Verwertungs- und Abfallentsorgungsgesellschaft mbH (EVA GmbH)



Sitz und Anschrift des Unternehmens

Erbenschwanger Verwertungs- und Abfallentsorgungsgesellschaft mbH
An der Kreuzstraße 100
86980 Ingenried

Gegenstand des Unternehmens

Die EVA GmbH wurde 1992 gegründet und ist als beauftragte Dritte für die Organisation und Ausführung der Abfallwirtschaft sowie für den Betrieb der abfallwirtschaftlichen Einrichtungen zuständig. Die Abfallentsorgungseinrichtungen umfassen das Abfallentsorgungszentrum (AEZ) Erbenschwang (einschließlich Deponie), vier Wertstoffhöfe, sechs Grüngutsammelstellen und zwei Sammelstellen für Grasschnitt.

Seit der Verschmelzung im Jahr 2008 ist sie auch als Finanzierungs- und Besitzgesellschaft für die abfallwirtschaftlichen Einrichtungen im Landkreis aktiv. Im Einzelnen zählen zu den Einrichtungen die Deponie Erbenschwang BA IVa, die mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlage in Erbenschwang (MBA), die Aufbereitungseinheit für Ersatzbrennstoffe (EBS) sowie die Wertstoffhöfe im AEZ, in Weilheim, Peißenberg und Penzberg. Seit 2011 ist sie auch für die Nachsorge der Altdeponien Erbenschwang BA I - III, Peiting und Penzberg verantwortlich.

Die EVA GmbH ist durch Kreistagsbeschluss seit 2009 zudem Beauftragte für die Planung, Errichtung und Betreuung von Solarkraftwerken an den Standorten der Abfallwirtschaftseinrichtungen und den Einrichtungen des Landkreises Weilheim-Schongau, auf die dieser unmittelbar oder mittelbar Einfluss hat.

Gesellschafter

Der Landkreis Weilheim-Schongau ist Alleingesellschafter.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den Mitgliedern des Kreisausschusses und der Landrätin. Landrätin Andrea Jochner-Weiß ist Vorsitzende der Gesellschafterversammlung.

Gesellschafterrat

Vorsitzende	Andrea Jochner–Weiß, Landrätin
Stellv. Vorsitzender	Franz Seidel, Kreisrat
Weitere Mitglieder	Stefan Barnsteiner, Kreisrat Gunnar Prielmeier, Kreisrat Gerda Walser, Kreisrätin

Geschäftsführung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist Herr Fritz Raab, Peiting.
Die EVA GmbH wird nach den Richtlinien des Handelsgesetzbuches und des Bilanzrichtliniengesetzes als mittelgroße Kapitalgesellschaft betrachtet.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt 1.103.000,00 €.

Ertragslage in €

	2017	2016
Jahresergebnis	+ 209.103 € (nach Steuern)	+ 168.483 € (nach Steuern)

Investitionen in €

	2017	2016
Investitionen rund	322.000 €	670.000 €

Die Investitionen betreffen hauptsächlich den Grunderwerb, die Anschaffung eines Radladers sowie die Erneuerung der beiden Waagen im Abfallentsorgungszentrum.

Fremdfinanzierung, Kreditaufnahmen

Für die Investitionen in die Solarkraftwerke, die Brennstoffaufbereitung, die Abluftbehandlungsanlage und den Bauteil des Abfallentsorgungszentrums bestehen Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten und dem Landkreis im Gesamtumfang von 6,759 Mio. €. Die Verbindlichkeiten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 1,546 Mio. € verringert.

Personal

Zum 31.12.2017 beschäftigte die Gesellschaft insgesamt 41 Mitarbeiter. Zusätzlich wurden 9 Aushilfen für die Aufsichtstätigkeit an den Wertstoffhöfen und den Grüngutsammelstellen eingesetzt. Die Personalsituation ist gegenüber dem Vorjahr unverändert.

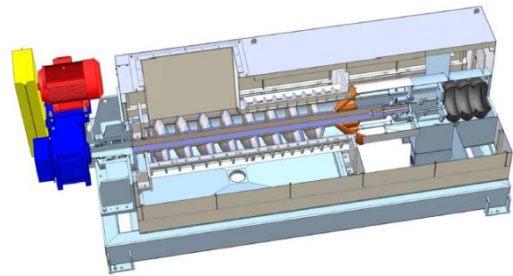
Wichtige Entwicklungen 2017

Grunderwerb im Bereich des Wertstoffhofs Weilheim

Die erneuerte Ausfahrt am Wertstoffhof Weilheim erforderte einen umfangreichen Grunderwerb bzw. Grundstückstausch. Diese Grundstücksgeschäfte sind abgeschlossen. Saldiert wurden vom Nachbarn 179 m² erworben. Von der Stadt Weilheim konnte eine bisher gepachtete Fläche mit 450 m² erworben werden.

Grundsatzentscheidung zum Bau der Presswasservergärung unter Vorbehalt der Förderung

Der Nachrüstung der MBA Erbenschwang um eine Vergärungsstufe für die im Restabfall enthaltene leicht verfügbare Organik hat der Gesellschafterrat unter dem Vorbehalt, dass eine nennenswerte



staatliche Förderung aus einem Innovationsprogramm des Bundes erfolgt, Ende November zugestimmt. Das Budget wurde auf 4 Mio. € für die Investitionen begrenzt. Die geschäftsführende **Bundesumweltministerin** hat am 21.12.2017 für das einmalige Demonstrationsvorhaben einen **nicht rückzahlbaren Zuschuss von bis zu 690.000 € zugesagt**. Im Juli 2017 hatte bereits die **Deutsche Bundesstiftung Umwelt eine Förderung in Höhe von 191.000 €** in Aussicht gestellt.

Photovoltaik-Anlagen auf Liegenschaften des Landkreises.

Der Kreistag hat am 17. Juli 2009 einstimmig den Unternehmenszweck der EVA um den Bau und den Betrieb von Solarkraftwerken auf Dächern von Landkreisliegenschaften erweitert.

Die bisher installierte Leistung auf den Landkreisliegenschaften **beträgt 2.079 KW_p**. Die gesamten Investitionen umfassen **3.128.700 €**. Das Jahr 2017 erbrachte leicht überdurchschnittliche Stromerträge. Die **erzeugte Strommenge beträgt 2.319.373 kWh** (Vorjahr: 2.261.734 kWh); dies entspricht dem Strombedarf von 580 Vier-Personen-Haushalten mit einem statistischen Verbrauch von 4.000 kWh im Jahr. Die **CO₂-Einsparung** umfasst **1.391 Mg** (Vorjahr: 1.357 Mg).



	Inbetriebnahme	Baukosten in €	Modulleistung kW _p	2017: kWh / a	2017: CO ₂ -Einsparung in kg / a	Erlöse 2017
Summe versch. Schulen	2009 - 13	2.145.400 €	1.010	1.084.523	650.714	277.846 €
Freiflächenanlage II	23.09.14	863.738 €	971	1.146.700	688.020	106.235 €
Sporthalle Penzberg	10.10.15	119.550 €	98	88.150	52.890	9.999 €
Summe Lkr-Anlagen		3.128.688 €	2.079	2.319.373	1.391.624	394.080 €
Summe EVA-Anlagen	2002 - 11	1.175.600 €	301	279.966	167.980	126.843 €
MBA Betriebsgebäude	22.12.15	376.876 €	388	389.921	233.953	46.530 €
Wertstoffhof Weilheim	15.12.15	63.166 €	50	48.479	29.087	5.277 €
Wertstoffhof Peißenbg.	24.06.16	70.000 €	66	66.842	40.105	7.473 €
Summe EVA - Anlagen	2002 - 17	1.685.642 €	805	785.208	471.125	186.123 €
Gesamt		4.814.330 €	2.884	3.104.581	1.862.749	580.203 €

Mit dem in 2014 in Betrieb genommenen Solarpark auf der Altdeponie wurden 1.146.700 kWh Strom erzeugt; mit einem Ertrag von **1.181 kWh/kW_p** wurde hier auch der absolut höchste Ertrag aller 14 Anlagen erzielt. Durch die im langjährigen Durchschnitt vergleichsweise hohen Stromerträge konnten teils beachtliche Ergebnisbeiträge erzielt werden.

Pachtverträge für Dachflächen und Freiflächen

Für die vom Landkreis bereitgestellten Grundstücke und Dachflächen sind Nutzungsentgelte bzw. Pachten vereinbart, die sich an der Grundstücksfläche, der Dachfläche und der Einspeisevergütung orientieren.

Mechanisch-biologische Restabfallbehandlungsanlage / Kooperation mit dem Landkreis Bad Tölz

In der MBA Erbenschwang werden Restabfälle aus den beiden Landkreisen Bad Tölz-Wolfratshausen und Weilheim-Schongau behandelt.

Basis dafür ist der im Mai 2003 abgeschlossene Kooperationsvertrag. Nach diesem Vertrag wurden an die Zusammenarbeit der Landkreise und an den Betrieb der MBA folgende Erwartungen gestellt:

	Planzahl	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017
Input MBA	33.300	32.522	32.863	33.419 Mg
Metallgewinnung	2 %	3,77 %	3,74 %	3,66 %
Sekundärbrennstoffe	49 %	44,61 %	42,87 %	39,69 %
Ablagerung Deponat	35 %	23,56 %	29,00 %	30,81 %
Rotteverlust	14 %	28,05 %	24,39 %	25,84 %

Der **Gesamtinput betrug 33.419 Mg** (Vorjahr: 32.863 Mg; 2015: 32.522 Mg). Davon entfielen auf das Gebiet des **Landkreises Bad Tölz 18.296 Mg** (Vorjahr: 18.458; 2015: 18.156 Mg), mithin **54,75 %** und auf das Gebiet des **Landkreises Weilheim-Schongau 15.123 Mg**, mithin **45,25 %**. Im Landkreis Bad Tölz wurden die anvisierten Abfallmengen um 704 Mg unterschritten und im Landkreis Weilheim-Schongau um 823 Mg überschritten. Der Gesamtinput hat das Auslastungsziel von 33.300 Mg geringfügig überschritten.

Mit der Inbetriebnahme der EBS-Aufbereitung wurde die Erzeugung hochwertiger Brennstoffe aus heizwertreichen Materialien – BauhM - möglich. Dieser Brennstoff zeichnet sich durch eine einheitliche Stückigkeit, einem hohen Brennwert und eine geringe PVC-Belastung aus. Dieser Brennstoff wird aus dem Überlauf der Siebtrommel in der mechanischen Aufbereitung der MBA gewonnen. Durch die Reduzierung des Siebschnitts ist dieser Anteil gegenüber dem bisherigen Betrieb bedeutend angestiegen. Diese Brennstoffe wurden zu den Heizkraftwerken der MVV in Gersthofen und zum MHKW München geliefert. Dabei wurden die Kraftwerke und die Einsatzmöglichkeiten vorrangig nach dem Heizwert und den Belastungen des Brennstoffs ausgewählt. Ein bedeutender Anteil von BauhM (5.825 Mg) wurde im Heizkraftwerk in der in Schongau ansässigen Papierfabrik eingesetzt.

Nach der Rotte wird über das Sternsieb eine zweite Brennstofffraktion aus dem Mittelkorn erzeugt. Dieser Brennstoff wurde weitgehend im Heizkraftwerk der AVA Augsburg oder der AWM München verwertet.

Die BauhM-Fractionen, die in der Aufbereitung ausgeschleusten Störstoffe und die PVC-angereicherte Fraktion, sowie das abgetrennte Mittelkorn aus der Nachbehandlung des verrotteten Abfalls umfassen insgesamt 13.265 Mg (Vorjahr: 14.088 Mg; 2015: 14.508 Mg). Dies entspricht einem **Anteil von 39,69 %** (Vorjahr: 42,87%; 2015: 44,61 %) des Inputs.

Das Ergebnis ist aus wirtschaftlicher Sicht erfreulich. Durch die Qualitätssteigerung der Brennstofffraktionen ist der Verwertungsaufwand unter das Kostenniveau für die Ablagerung gesunken. Den Anforderungen an eine ressourcenschonende Energiewirtschaft und an eine gleichzeitig weitgehende Verwertung von Abfällen wird Rechnung getragen.

Insgesamt wurden aus MBA und EBS rund 1.223 Mg Metalle separiert und verwertet (3,66 %). An biologisch stabilisierten Abfällen wurden insgesamt 10.295 Mg auf der Deponie abgelagert. Dies entspricht einem Anteil von 30,81 % der Inputmenge. Dieser Wert bewegt sich unterhalb des vereinbarten Rahmens.

Aus der rechnerischen Differenz zwischen Input in die MBA und den diversen Ausgangsströmen ergibt sich der Rotteverlust. Der erzielte Wert war mit 25,84 % (Vorjahr: 24,39 %) bzw. 8.635 Mg erfreulich hoch. Die thermische Behandlung dieser Abfallmenge hätte zum Vergleich ca. 1,20 Mio. € an Kosten verursacht.

Restedeponie Erbenschwang, Bauabschnitt IV a

Der im Jahre 1992 fertig gestellte Bauabschnitt IV mit einem Gesamtvolumen von 236.300 cbm ist über die Hälfte verfüllt. Zum 31.12.2017 beläuft sich das Restvolumen noch auf 106.532 cbm; damit wurden bislang **55 % des Volumens verbraucht**. Der Restbuchwert des Bauabschnitts beträgt 4.625.438 €.

Im Jahr 2017 wurden 13.137 Mg abgelagert, wodurch 9.667 cbm Deponievolumen verfüllt und folglich verbraucht wurden. Das **Verfüllende** wird bei einem normalen Betriebsverlauf und bei den üblichen Ablagemengen nach wie vor für den Zeitraum **um 2027 bis 2029 erwartet**. Dabei sind Auswirkungen, wie sie z.B. durch Umlagerung einer Altlast o. ä. entstehen könnten nicht berücksichtigt.

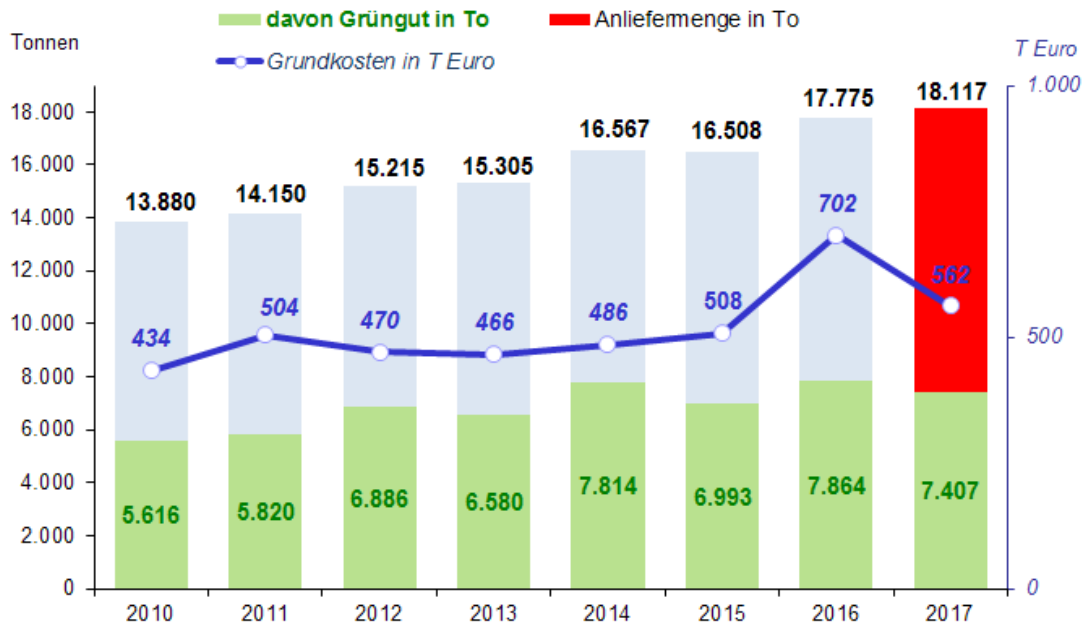


Die regelmäßige Eigen- und Fremdüberwachung hat bislang zu keinen auffälligen Ergebnissen geführt. Das Restvolumen des Bauabschnitts wurde mittels eines Geländemodells zusätzlich überprüft. Dabei bestätigte sich das ausschließlich rechnerisch ermittelte Restvolumen.

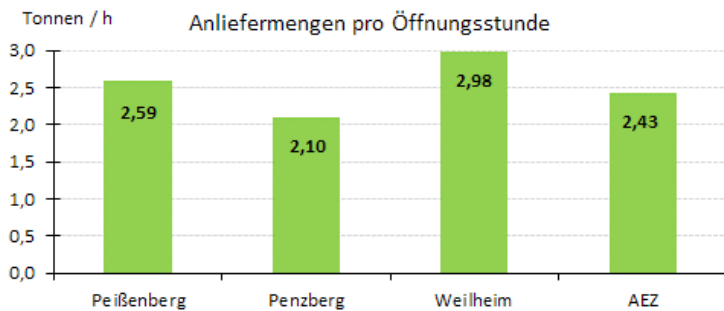
Wertstoffhöfe

Etwa 25,8 % des Gesamtabfallaufkommens werden an den Wertstoffhöfen angeliefert - hauptsächlich von Privathaushalten und mittelständischen Betrieben.

Die Anlieferungen erreichten erneut einen Rekordwert. Die Anliefermenge lag bei 18.117 Mg und hat sich deutlich um 342 Mg bzw. um 1,9 % erhöht. Der generelle Zuwachs ist verstärkten Anlieferungen bei den Fraktionen Altpapier, Bauabfälle, Metalle, Altholz und dem Sperrmüll zu verdanken. Stark rückläufig waren witterungsbedingt die Grün- und Gartenabfälle.

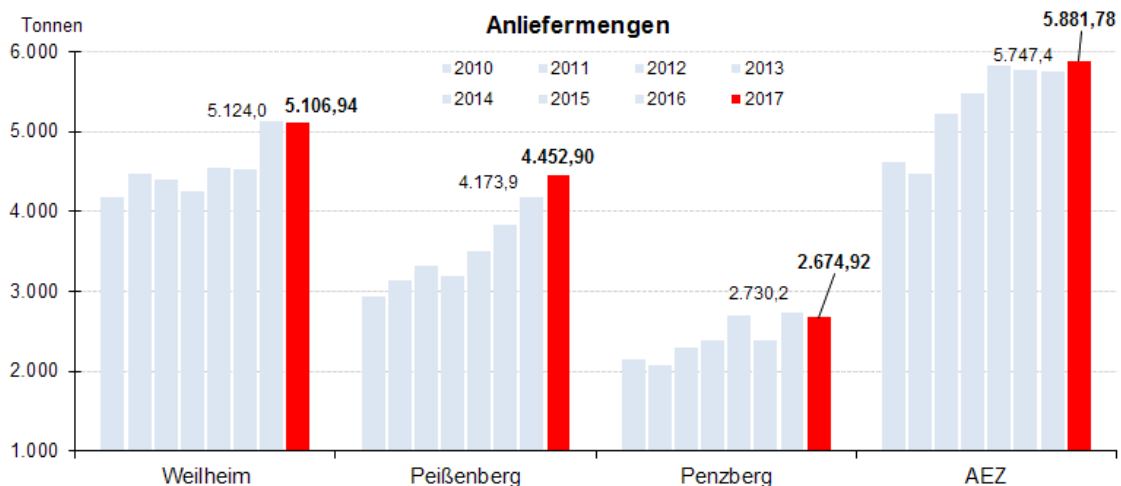


Den größten Mengenanstieg erzielte der erweiterte Wertstoffhof in Peißenberg. Die kundenfreundliche Ausstattung, die gelungene Verkehrsführung und die günstigen Öffnungszeiten bestätigen die Richtigkeit der im Jahr 2015 getätigten Investitionen.



Die höchste Kundenfrequenz pro Öffnungsstunde hat der Wertstoffhof Weilheim. An diesem Hof werden rechnerisch stündlich 2,98 Mg angeliefert. Unterstellt man, dass jeder Anlieferer ca. 100 kg anliefert, führt dies zu 30 Anfahrten pro Stunde; wobei zu Stoßzeiten die Kundenzahlen um den Faktor 5 höher sind. Die Abwicklung erfolgt weitgehend reibungslos; maßgeblich dafür sind die getrennten Zu- und Ausfahrten in Weilheim.

Die Abwicklung erfolgt weitgehend reibungslos; maßgeblich dafür sind die getrennten Zu- und Ausfahrten in Weilheim.



Die fixen Grundkosten für die Errichtung (Abschreibung), die Ausstattung und den Betrieb (Personal) haben sich nach den umfangreichen Sanierungsaufwendungen in 2016 nun wieder auf 562.183 € (Vorjahr: 702.493 €; 2015: 508.351 €) reduziert. Die Grundkosten pro angelieferter Tonne sind durch den Mengenzuwachs bei gleichzeitig verminderten Kosten deutlich **auf 30,57 €** (Vorjahr: 39,52 €; 2015: 30,79 €) gesunken.

Veränderungen / Ausblick auf das Geschäftsjahr 2018

Die gesetzten Aufgaben für das Jahr 2017 waren:

- Erhalt der Genehmigung zur Errichtung und zum Betrieb einer Presswasservergärungsanlage mit Gasspeicher, Blockheizkraftwerk, Fackel und überdachter Containertrocknung: Genehmigung wurde im August 2017 erteilt

- Förderzusage zur Realisierung des Projekts durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt oder/und andere Fördergeber: Förderbescheid der DBU im Juli 2017 erhalten und Förderbescheid der KfW/Bundesumweltministerium im Dezember 2017 erhalten

- Abschließende Entscheidung zum Bau und Baubeginn der Vergärungsanlage: Entscheidung am 30.11. erfolgt, sofern KfW weitere Förderung gewährt; Bedingung erfüllt

- Minderung des Fremdstrombezugs, weitgehende Autarkie in der Versorgung erreicht: Stromverbrauch im AEZ wird durch die Nutzung des eigenerzeugten Stroms zu ca. 15 % gedeckt, an den Wertstoffhöfen deckt der eigenerzeugte PV-Strom den Bedarf zu ca. 75 %. Am Standort Erbenschwang wird in Summe mehr PV-Strom erzeugt, als der gesamte Betrieb verbraucht; der Großteil des Stroms wird aus betriebswirtschaftlichen Gründen eingespeist.

- Verbesserungen am Wertstoffhof Penzberg: nicht erreicht; Auftrag zur Konzepterstellung an Ing. Büro erteilt, Umsetzungsentscheidung steht aus

- Sicherung der Vereinssammlungen, insbesondere in den Städten: erreicht, kurzfristig ergänzende Sammlungen durch gewerbliche Entsorger; mittelfristig bei den mengenschweren gewerbliche Sammlungen erforderlich

Ziele für das aktuelle Geschäftsjahr 2018 sind:

- Errichtung einer Presswasservergärungsanlage mit Gasspeicher, Blockheizkraftwerk, Fackel und überdachter Containertrocknung; Inbetriebnahme voraussichtlich Frühjahr 2019

1.2 Krankenhaus GmbH des Landkreises Weilheim- Schongau



KRANKENHAUS GMBH
LANDKREIS WEILHEIM-SCHONGAU

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Krankenhaus GmbH
Landkreis Weilheim-Schongau
Marie-Eberth-Straße 6 - 9
86956 Schongau

Gesellschafter

Landkreis Weilheim-Schongau, vertreten durch Frau Landrätin Andrea Jochner-Weiß ausgeschieden zum 30.06.2017: Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS), vertreten durch Herrn Dr. Georg Greve, 1. Direktor.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Die Krankenhaus GmbH Landkreis Weilheim-Schongau (kurz: Krankenhaus GmbH) wurde am 13. Oktober 1994 gegründet und ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB. Das Stammkapital beträgt 3,712 Mio. € und ist voll eingezahlt. Als Gesellschafter hielten bisher der Landkreis Weilheim-Schongau eine Stammeinlage von 3,2 Mio. € (86,21 %) und die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See eine Stammeinlage von 0,512 Mio. € (13,79 %). Mit Ausscheiden der Bundesknappschaft Bochum zum 30.06.2017 als Gesellschafter übernahm der Landkreis Weilheim-Schongau zum 01.07.2017 die gesamte Stammeinlage mit 3,712 Mio. €.

Aufsichtsrat

Name	Beruf	Wohnort
Andrea Jochner-Weiß (Vorsitzende)	Landrätin	82407 Wilzhofen
Volker Menne (stellv. Vorsitzender) – ausgeschieden zum 30.06.2017	Direktor	44799 Bochum
Michael Asam – gewählt zum stv. Vorsitzenden am 20.09.2017	1. Bürgermeister	86971 Peiting
Robert Bäumlner – ausgeschieden zum 30.06.2017	Verwaltungsleiter	83250 Marquartstein
Agnes Edenhofer	Kreisrätin	82386 Oberhausen
Peter Erhard	1. Bürgermeister	82389 Böbing
Klaus Fenzl	Unterrichtspfleger	86956 Schongau

Name	Beruf	Wohnort
Susann Enders	OP-Schwester	82362 Weilheim
Markus Loth	1. Bürgermeister	82362 Weilheim
Max Martin	Rechtspfleger	86956 Schongau
Peter Osterrieder	Dipl. Designer (FH)	86971 Peiting
Dr. Gabriela Seitz-Hoffmann	Politikwissenschaftlerin	82383 Hohenpeißenberg
Marianne Porsche-Rohrer	Apothekerin	86956 Schongau
Dr. Norbert Trapp	Arzt	82362 Weilheim

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Thomas Lippmann, Dipl.-Betriebswirt (FH), MBA Health-Care-Management, Plauen. Als stellvertretender Geschäftsführer und Prokurist ist Herr Florian Diebel bestellt.

Gegenstand und Zweck des Unternehmens, rechtliche Grundlagen

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Krankenhäuser Schongau und Weilheim sowie der zugehörigen Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe und der Betrieb von Einrichtungen der Krankenpflege, Altenhilfe und Geriatrischen Rehabilitation in den vorstehend genannten Krankenhäusern. Zweck der Gesellschaft ist die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen.

Lt. Bescheid des Finanzamtes Garmisch Partenkirchen vom 09. August 2017 ist die Krankenhaus GmbH von der Körperschaftssteuer nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG und von der Gewerbesteuer nach § 3 Nr. 6 GewStG befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Die Krankenhaus GmbH umfasst die Einrichtungen Krankenhaus Schongau (180 Planbetten), Krankenhaus Weilheim (160 Planbetten) sowie die Geriatrische Rehabilitation am Krankenhaus Schongau (29 Betten).

Bei beiden Krankenhäusern handelt es sich um Häuser der Grundversorgung, die in 2017 im Krankenhausbedarfsplan des Freistaates Bayern aufgenommen waren.

Folgende Fachabteilungen werden an den Krankenhausstandorten vorgehalten:

	Klinik Schongau	Klinik Weilheim
Hauptabteilungen		
Akutgeriatrie	X	X
Allgemeinchirurgie	X	X
Anästhesie / Intensivmedizin	X	X
Gefäßchirurgie	X	X
Gynäkologie / Geburtshilfe		X
Innere Medizin	X	X
Neurochirurgie / Wirbelsäulenchirurgie	X	X
Tagesklinik Schmerztherapie	X	
Unfallchirurgie / Orthopädie	X	X
Belegabteilungen		
Gynäkologie / Geburtshilfe	X	X
Hals-Nasen-Ohren		X
Orthopädie		X
Chirurgie	X	
Urologie	X	

Weiter befinden sich am Krankenhaus Schongau zwei staatlich anerkannte Schuleinrichtungen:

- Berufsfachschule für Krankenpflege (100 Ausbildungsplätze)
- Berufsfachschule für Krankenpflegehilfe (16 Ausbildungsplätze)

Im Berichtsjahr absolvierten 76 Schülerinnen und Schüler in drei Kursen die Ausbildung zur/zum Gesundheits- und Krankenpfleger/-in sowie 18 Schülerinnen und Schüler die Ausbildung zur/zum Pflegefachhelfer/-in. Ferner wird seit dem Jahr 2014 ein Dualer Studiengang mit Bachelor-Abschluss im Fach Social Management (B.A.) angeboten.

Betriebsergebnis 2017

Insgesamt schlossen die Einrichtungen das Berichtsjahr mit einem Fehlbetrag von knapp 4,77 Mio. € ab, welcher um rd. 1.706 TEUR geringer ausfiel als im Vorjahr. Das Jahresergebnis wird durch den Sondereffekt des geänderten Ausweises der Abschreibungen für landkreisfinanzierte Anlagegüter positiv beeinflusst.

Aufgrund der politischen Rahmenbedingungen ist es weiterhin schwierig, positive Ergebnisse zu erwirtschaften. Durch einschneidende Veränderungen in einzelnen medizinischen Leistungsbereichen, organisatorische Veränderungen sowie nicht vorhersehbare außerordentliche Aufwendungen konnte das operative Ergebnis nur in geringem Umfang verbessert werden. Entsprechend dem progressiven Wirtschaftsplan konnte im Geschäftsjahr 2017 dennoch eine weitere Verbesserung des Betriebsergebnisses erzielt werden. Das Jahresergebnis befindet sich den Sondereffekt durch den geänderten Ausweis der Abschreibungen ausgenommen - im erwarteten Ergebniskorridor.

Einrichtung	2017 in TEUR	2016 in TEUR	Veränderung in TEUR
Krankenhaus Schongau	-2.166	-2.781	615
Krankenhaus Weilheim	-2.576	-2.462	-114
Krankenhaus Peißenberg	-47	-1.225	-1.178
Geriatrische Rehabilitation	15	60	-45
	-4.774	-6.408	1.634

Der Betrieb am Krankenhaus Peißenberg wurde zum 31.01.2016 eingestellt, das Gebäude befindet sich aber weiterhin im Besitz der Krankenhaus GmbH, so dass auch hier weiterhin Kosten anfallen.

Finanz- und Ertragslage

Die Krankenhaus GmbH finanziert sich entsprechend nach dem KHG innerhalb des dualen Finanzierungssystems. Dabei werden die Personal- und Sachkosten ausschließlich über Entgelte aus Budget, Entgelte aus Ambulanzen, Wahlleistungsentgelte usw. vergütet.

Förderfähige Investitionskosten werden über die jeweiligen Fördermittelzuweisungen nach Art. 11 und 12 des BayKrG bezuschusst. Nichtförderfähige Kosten im Zuge von Baumaßnahmen werden durch Zuwendungen des Landkreises Weilheim-Schongau vollständig finanziert.

In 2017 wurde eine weitere Steigerung bei den Erlösen aus Krankenhausleistungen ggü. dem Vorjahr erreicht. Insgesamt wurden 2.655 T€ mehr erwirtschaftet, was sich auf die Einrichtungen wie folgt aufteilt:

Einrichtung	2017 TEUR	2016 TEUR	Veränderung TEUR	Veränderung %
Krankenhaus Peißenberg	0	43	-43	-100,0 %
Krankenhaus Schongau	28.177	26.249	+1.928	7,3 %
Krankenhaus Weilheim	27.483	26.779	+704	2,6 %
Geriatrische Rehabilitation	2.053	1.988	+65	3,3 %
Summe Krankenhaus GmbH	57.714	55.059	+2.655	4,8 %

Trotz temporärer Stilllegung der Geburtshilfe am Krankenhaus Weilheim zum 01.10.2017 konnten die Erlöse insgesamt gesteigert werden.

Das Ergebnis der Krankenhaus GmbH wurde im Aufwandsbereich wie in den Vorjahren maßgeblich beeinflusst durch die angestoßenen und weiter fortgeführten Umstrukturierungsmaßnahmen sowie die Tarifsteigerungen im Entgeltbereich, die nur teilweise durch die Steigerung des Landesbasisfallwerts ausgeglichen werden. Es wird ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.774 T€ ausgewiesen.

Die Krankenhaus GmbH hatte zum 31.12.2017 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rd. 527 T€. Darüber hinaus besteht eine Verbindlichkeit ge-

genüber dem Landkreis Weilheim-Schongau (Darlehen/Kassenkredit) in Höhe von 4.000 T€.

Die Krankenhaus GmbH hat während des Geschäftsjahres ihre Zahlungsverpflichtungen termingerecht erfüllt.

Zur Sicherung der Liquidität und der Kapitalausstattung leistet der Gesellschafter Landkreis Weilheim-Schongau auf Grundlage der vom Kreistag beschlossenen Beauftragungsakte Zuwendungen zum Ausgleich von Defiziten. Des Weiteren wurden in 2017 Zuwendungen vom Landkreis Weilheim-Schongau zur Finanzierung von Investitionsgütern, maßgeblich für die Generalsanierung am Krankenhaus Weilheim, in Höhe von 10.350 T€ bereitgestellt.

Kurzvorstellung des Unternehmens

1. Einrichtungen der Krankenhaus GmbH

Die Krankenhaus GmbH umfasst die Kliniken in Schongau und Weilheim sowie der Geriatrischen Rehabilitation in Schongau mit den u. s. Planbettenzahlen (Stand 01.01.2017):

	Schongau	Weilheim	Peißenberg	Summe Akutkliniken	Geriatrische Rehabilitation
Planbetten					
2017	180	160	0	340	29
2016	180	160	35	375	29
Veränderung	0	0	-35	-35	0

2. Leistungsentwicklung der einzelnen Einrichtungen der Krankenhaus GmbH

In den Einrichtungen wurden im Jahr 2017 17.110 Patientinnen und Patienten stationär und teilstationär sowie 17.788 Patienten ambulant behandelt. Von den stationären Fällen entfielen 16.380 Patienten auf die Akutkliniken und 520 Patienten auf die Geriatrische Rehabilitation. 210 Patienten wurden in der Tagesklinik für Schmerztherapie behandelt. Das entspricht annähernd den Patientenzahlen für das Geschäftsjahr 2016, trotz zweier Chefarztwechsel und der vorübergehenden Schließung einer medizinischen Hauptfachabteilung im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Leistungsentwicklung der Akutkliniken sowie der Geriatrischen Rehabilitation spiegelt sich auch in den Belegungstagen wieder, die im Akutbereich um 4,8% auf 90.992 und in der Geriatrischen Rehabilitation um 0,3% auf 10.427 zunahmen.

Durch konsequentes Fallmanagement konnte die Verweildauer in der Krankenhaus GmbH bei 5,3 Tage (2016: 5,3 Tage) stabil gehalten werden. Bei beiden Kliniken liegen die Verweildauern annähernd auf Vorjahresniveau: Krankenhaus Weilheim 6,0 Tage (2016: 5,6 Tage), Krankenhaus Schongau 5,1 Tage (2016: 5,1 Tage). Die Fall-

schwere nach DRG konnte in der Krankenhaus GmbH mit einem CMI von 0,948 zum Vorjahr gehalten werden. Durch eine CMI-Steigerung der Klinik Weilheim auf 0,938 und der Klinik Schongau auf 0,977 konnte der Wegfall der Leistung aus der Schließung des Krankenhauses Peißenberg kompensiert werden.

In den Krankenhäusern Schongau und Weilheim wurden bei gleichbleibender Bettenkapazität deutlich mehr Patienten behandelt als in den Vorjahren, was zu einer Steigerung bei der Planbettenauslastung führt. Mit 73,3 % lag die Auslastung in der Krankenhaus GmbH um 5,9% über dem Vorjahr (2016: 67,4%). Diese Entwicklung geht vorwiegend auf die Klinik Schongau mit einer Verbesserung auf 73,7% (2016: 68,2%) zurück, die Klinik Weilheim konnte die Auslastung von 71,9% auf 72,9 % steigern.

Die Auslastung der Geriatrischen Rehabilitation konnte nochmal geringfügig auf 98,5% gesteigert werden und liegt weiterhin oberhalb des bayerischen Vergleichswertes.

Das mit den Kostenträgern vereinbarte Erlösbudget nach § 4 Abs. 3 Satz 1 KHEntgG wurde im Jahr 2017 für die Krankenhäuser Schongau und Weilheim auf rd. 54,36 Mio. € vereinbart und konnte somit um rd. 2,4 % gesteigert werden.

Für die Ausbildungsstätten am Krankenhaus Schongau wurde ein Ausbildungsbudget für das Jahr 2017 von insgesamt 1,794 Mio. € (Vj. 1,786 Mio. €) mit den Kostenträgern vereinbart.

3. Berufsfachschule für Krankenpflege und Krankenpflegehilfe

Am Krankenhaus Schongau befinden sich die staatlich anerkannten Berufsfachschulen für Krankenpflege und Krankenpflegehilfe mit 100 Ausbildungsplätzen in der Krankenpflege und 16 Ausbildungsplätzen in der Krankenpflegehilfe.

Im Berichtsjahr absolvierten 76 Schülerinnen und Schüler in 3 Kursen die Ausbildung zum/zur Gesundheits- und Krankenpfleger/-in und 18 Schülerinnen und Schüler die Ausbildung zum/zur Pflegefachhelfer/-in.

Die praktische Ausbildung wird in den beiden Krankenhäusern durchgeführt. Zur Ausbildung gehören auch Facheinsätze in der Psychiatrie und in der ambulanten Versorgung in der Ökumenischen Sozialstation in Peißenberg. Die praktischen Einsätze im Fachbereich Altenpflege in der Krankenpflegehilfeausbildung werden im Marie-Eberth-Altenheim durchgeführt. Der theoretische und fachpraktische Unterricht findet im Blocksystem an den Berufsfachschulen am Krankenhaus Schongau statt.

4. Die Krankenhaus GmbH in der allgemeinen Branchenentwicklung

Der deutsche Gesundheitssektor bewegt sich in einem langfristig stabilen, aber in der finanziellen Ausstattung äußerst angespannten Wachstumsmarkt. Der Krankenhaus Rating Report 2016 des Rheinisch-Westfälischen Institut für Wirtschaftsforschung (RWI) zur aktuellen Wirtschaftslage des deutschen Kliniksektor geht davon aus, dass die wirtschaftliche Lage der Krankenhäuser in Deutschland nach wie vor

angespannt ist und auch bleibt. Über alle Krankenhäuser und Kliniken betrachtet, besteht derzeit bei mehr als 11 Prozent der Kliniken ein erhöhtes Insolvenzrisiko. Krankenhäuser in ostdeutschen Bundesländern schneiden dabei signifikant besser ab als in westdeutschen Bundesländern.

Stetige Veränderungen an den gesetzlichen Rahmenbedingungen beeinflussen in hohem Maße die Arbeit aller Beteiligten im Gesundheitswesen. Speziell in den ohnehin schon komplexen Leistungs-, Abrechnungs- und Dokumentationsvorschriften sowie bei Rechts- und Vertragsbeziehungen zwischen Krankenhäusern und Krankenkassen bzw. niedergelassenen Ärzten erfolgen regelmäßig gesetzliche Neuordnungen und daraus resultierend modifizierte Verträge, Vereinbarungen und Anforderungen.

Der seit Jahren bestehende finanzielle Druck auf die Krankenhäuser wurde durch die in 2017 greifenden Veränderungen durch das Krankenhausstrukturgesetz nochmals erhöht und haben zu teilweise gravierenden Einschnitten im Erlösbudget bei den Krankenhäuser geführt. Der über drei Jahre zu erhebende Mehrleistungsabschlag, der neue Fixkostendegressionsabschlag sowie die erneute Abwertung der DRG-Fallpauschalen in einzelnen Leistungsfeldern stellen eine besondere Hürde in der Refinanzierung der Betriebskosten über die Erlöse aus Krankenhausleistung dar. Dieser Erlösverlust konnte auch durch den nur marginal erhöhten Landesbasisfallwert nicht aufgefangen werden. Hinzu kamen in 2017 noch der allgemeine Anstieg in Sachkosten – trotz Negativ-Zins und sehr geringer Inflationsrate - sowie ein Anstieg der Personalkosten aufgrund der neuen Entgeltordnung im TVöD-K mit einer Anhebung der tariflichen Grundvergütung um rund 2,4 % über alle Entgeltgruppen hinweg.

Trotz eines stetig steigenden Investitionsbedarfs der Krankenhäuser stagnieren weiterhin die staatlichen Mittel für investive Maßnahmen über die vergangenen Jahre auf gleichbleibendem Niveau bzw. sind auf Festbetragsförderungen begrenzt.

Um die Versorgungsqualität zu sichern, bestreiten die Krankenhäuser notwendige Investitionen in bauliche Maßnahmen und Medizintechnik gezwungenermaßen zu einem großen Teil aus eigenen Mitteln. Problematisch dabei ist, dass nur die Hälfte der Kliniken überhaupt in der Lage sind, ausreichend viele Investitionen zu tätigen. Bundesweit ermittelten Studien inzwischen einen Investitionsstau von rund 28 Mrd. Euro.

5. Prognosebericht und zukünftige Entwicklung

Der fortschreitende demografische Wandel, der steigende Verdrängungswettbewerb um Patienten und die Bestrebungen der Politik, zukünftig Krankenhäuser auf eine Mindestgröße von 500 Betten auszurichten, stellen weiterhin eine große Herausforderung für die Krankenhäuser im Allgemeinen dar. Die Krankenhaus GmbH hat sich intern durch medizinische Schwerpunktbildung, über Diversifizierung in den Leistungsstrukturen sowie mit einer verstärkten interdisziplinären Zusammenarbeit der Abteilungen und auch extern mit gezielten Kooperationen zur Verzahnung des ambulanten Sektors mit der akutstationären Versorgung auf wechselnden Rahmenbedingungen eingestellt. Trotz der erheblichen Schwierigkeiten im Geschäftsjahr 2017 besteht weiterhin ein klares „Commitment“ der Krankenhaus GmbH – auch gestützt

durch den Krankenhausträger – zur Aufrechterhaltung der Geburtshilfe für die jüngsten Mitbürger und deren Eltern; auch der Ausbau des Zentrums für Altersmedizin mit Akutgeriatrie bzw. der Geriatrischen Rehabilitation für die „älteren“ Bürgerinnen und Bürger des Landkreises steht klar im Fokus.

Eine optimale medizinische Versorgung muss aber nicht zwingend an den Türen der Klinik enden. Die Krankenhaus GmbH verfolgt auch strategische Partnerschaften im ambulanten wie stationären Bereich, über die eine bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung der gesamten Bevölkerung ermöglicht und die Schlag- und Überlebenskraft mittel- und langfristig nachhaltig gestärkt werden.

6. Personalentwicklung

In der Krankenhaus GmbH waren am 31.12.2017 insgesamt 879 (Vj. 764) Beschäftigte tätig (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse). Der Anteil der Teilzeitbeschäftigten beträgt 41,7 % (Vj. 46,8 %). An Ausfallzeiten waren nur 5,9 % zu verzeichnen, diese entstanden für Urlaub, Arbeitsunfähigkeit, Reha und sonstige tarifliche Dienstbefreiungen.

In der nachfolgenden Übersicht ist der Personaleinsatz nach Vollkräften und Dienstarten dargestellt. Die Gesamtzahl der Vollkräfte ergibt sich aus der Summe der umgerechneten Teilzeitkräfte, der umgerechneten befristet beschäftigten Arbeitnehmer und der Beschäftigten, die im gesamten Jahr bei voller tariflicher Arbeitszeit eingesetzt waren.

Personaleinsatz nach Vollkräfte 2017 mit Vorjahresvergleich

	2017	Vorjahr	Veränderungen	
	VK	VK	VK	%
Ärztlicher Dienst	120,11	111,653	8,46	7,6
Pflegedienst	249,61	228,002	21,60	9,5
Med. technischer Dienst	55,74	56,012	- 0,27	- 0,5
Funktionsdienst	70,45	60,697	9,75	16,1
Wirt. - Versorgungsdienst	40,24	37,123	3,12	8,4
Technischer Dienst	13,29	14,734	- 1,44	- 9,8
Verwaltungsdienst	57,79	54,396	3,40	6,2
Sonderdienst	6,19	6,013	0,18	3,0
Personal Ausbildungsstätten	7,83	7,013	0,82	11,6
Sonstiges Personal u. Azubi	29,81	26,509	- 2,23	- 11,1
	651,07	602,151	48,92	8,1

Mit insgesamt 651,07 Vollkräften hat sich der Personaleinsatz um rund 49 Vollkräfte gegenüber dem Vorjahr erhöht. Zur weiteren Stärkung und Ausweitung des medizinischen Leistungsspektrums wurden im ärztlichen Dienst und Pflegedienst 30,06 VK aufgebaut. Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für Vereinbarungen mit Beschäftigten zur Altersteilzeit sind gebildet und werden jährlich angepasst.

Neben den Ausbildungen an den staatlich anerkannten Berufsfachschulen für Krankenpflege und Krankenpflegehilfe am Krankenhaus Schongau werden von der Krankenhaus GmbH in den Krankenhäusern Schongau und Weilheim weitere Ausbildungsplätze zur Verfügung gestellt. Per 31.12.2017 waren 12 Auszubildende im Lehrberuf zur Medizinische Fachangestellten und erstmalig ein Auszubildender zum Fachinformatiker für Systemintegration beschäftigt. Die Krankenhaus GmbH zählt zu den größeren Ausbildungsbetrieben im Landkreis Weilheim-Schongau.

7. Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2017

Im Mai 2017 erfolgte ein Chefarztwechsel in der Medizinischen Klinik am Krankenhaus Schongau. Der langjährige Chefarzt und Ärztliche Direktor des Krankenhauses Schongau bzw. auch vormals Peißenberg übergab den „Staffelstab“ an seinen Nachfolger der Abteilung für Innere Medizin. Der Bereich Gastroenterologie wird mit zwei Oberärzten verstärkt.

Die Maßnahmen zur Sicherung der Gynäkologie und Geburtshilfe am Krankenhaus Schongau zum Aufbau einer Hauptabteilungsstruktur wurden fortgeführt, mit dem Ziel, diese unter den sich verändernden gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen in der Geburtshilfe in 2018 umzusetzen. Mit der temporären Stilllegung der Geburtshilfe am Krankenhaus Weilheim zum 01.10.2017 wurden die ärztlich-personellen Ressourcen auf die Geburtshilfe im Krankenhaus Schongau konzentriert. Zugleich konnte das Team der Beleghebammen verstärkt und dafür gewonnen werden, die Geburten aus Weilheim zu übernehmen.

Die im 4. Quartal 2016 vom neuen Chefarzt übernommene „Abteilung für Akutgeriatrie“ wurde 2017 systematisch auf 30 Betten ausgebaut und im 4. Quartal 2017 auch im Krankenhaus Weilheim neu etabliert.

Im Laufe des 2. Quartals 2017 wurde an die neue, technisch hochmoderne Zentrals-sterilisation (ZAEMP) die Sterilgutversorgung des Krankenhauses Weilheim angebunden. Die neue ZAEMP am Krankenhaus Schongau versorgt somit nun beide Standorte.

Der in 2016 begonnene Bauabschnitt IV und V am Krankenhaus Weilheim zur Generalsanierung 2020 wurde in 2017 termingerecht fortgeführt. Die Klinik bzw. der Landkreis investierten – mit dem Ziel einer weiteren Verkürzung der Bauzeit – in eine weitere, über zwei Ebenen verlaufende Bettenstation. Die Bettenstation wurde Ende 2017 in Betrieb genommen.

In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2017 wurde die Ausschreibung zur Vergabe des Betriebs der Radiologie des Krankenhauses Schongau veröffentlicht. Der Teilbetrieb der Radiologie am Standort Schongau wurde zum 01.01.2018 an den strategischen Kooperationspartner MVZ Radiologisch-Nuklearmedizinisches Diagnostikum München GmbH (in Rechtsnachfolge seit 01.04.2018 MVZ Diagnostik Schongau GmbH) übergeben.

Ebenfalls in der zweiten Jahreshälfte begannen die Umbaumaßnahmen zur Erneuerungen der beiden Landeplätze für Rettungshubschrauber an den Krankenhäusern Weilheim und Schongau. Nach Maßgabe der geänderten EU-Richtlinie Nr. 965/2012 werden an den beiden Standorten sog. „Public Interest Site“ (P.I.S.) Landestellen errichtet werden. Die P.I.S. am Standort Schongau wurde Ende Februar 2018 als Landeplatz für „Helicopter Medical Emergency Services“ in der Masterliste der Bundespolizei-Fliegerstaffel registriert. Die Fertigstellung und Registrierung der P.I.S. am Standort Weilheim erfolgte Ende Juli 2018.

Im Schuljahr 2017 legten 20 Schülerinnen und Schüler erfolgreich die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege ab. Den Ausbildungsberuf der Gesundheits- und Krankenpflegehilfe konnten 18 Schüler/-innen erfolgreich abschließen

Im September 2017 wurde der Förderverein der Krankenhaus GmbH gegründet, dessen langfristige Ausrichtung bzw. Ziel es ist, medizinisch nachhaltige Projekte zu fördern, die durch die Fördermittel des Freistaats Bayern bzw. Finanzmittel des Landkreises nicht gedeckt werden können. Insgesamt wird die Geschäftsentwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr als stabil beurteilt.

8. Ausblick

Mit dem Wirtschaftsplan 2018 sollen durch Konzentration in einzelnen medizinischen Leistungsbereichen in Verbindung mit gezielten Kostensenkungsmaßnahmen Effizienzsteigerung erzielt und an den Trend der Verbesserung des Betriebsergebnisses angeknüpft werden. Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 geht von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 7,6 Mio. Euro aus. Inwieweit die künftige Ergebnisentwicklung durch Kostensteigerungen bei den Sach- und Personalkosten (Tarifabschlüsse TVöD-K 2018-2020) sowie durch die finanziellen Einschnitte in der Erlösentwicklung im DRG-System weiter beeinflusst wird, kann nicht exakt prognostiziert werden. Dies ist im Wesentlichen von den im laufenden Wirtschaftsjahr 2018 zu treffenden Budgetabschlüssen mit den Kostenträgern unter den Rahmenbedingungen des KHG bzw. KHEntgG abhängig.

Durch die eingeschlagene Strategie „Gesundheitsversorger 2020“ in Verbindung mit der Ende 2017 begonnenen Impact-Analyse von volatilen DRG-Erlösen gegenüber steigenden Behandlungskosten mit entsprechenden Effizienzmaßnahmen wird kontinuierlich den sich ändernden Rahmenbedingungen begegnet, um mittel- und langfristig die Stellung der Krankenhaus GmbH im Landkreis Weilheim-Schongau zu sichern.

In Hinblick auf die laufenden sehr umfangreichen Bausanierungs- und Investitionsmaßnahmen an den Krankenhausstandorten Schongau und Weilheim wird dies aber auch in den zukünftigen Geschäftsjahren zu einer zunehmenden Belastung des Betriebsergebnisses führen.

1.3 Radom Raisting GmbH



Sitz und Anschrift des Unternehmens

Radom Raisting GmbH
Pütrichstraße 8
82362 Weilheim

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde aufgrund eines einstimmigen Kreistagsbeschlusses zum Erwerb, der Verwaltung und der Unterhaltung des Baudenkmals „Radom“ in Raisting, Landkreis Weilheim-Schongau und zum Betrieb eines Museums im Radom sowie museumspädagogischen Veranstaltungen zum 10.12.2007 (Eintragung in das Handelsregister) gegründet. Die Radom Raisting GmbH verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige kulturelle Zwecke.

Gesellschafter

Der Landkreis Weilheim-Schongau ist Alleingesellschafter.

Organe der Gesellschaft

• Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus dem Landrat; im Innenverhältnis aus den Mitgliedern des Kreisausschusses. Frau Landrätin Andrea Jochner-Weiß ist Vorsitzende der Gesellschafterversammlung.

• Geschäftsführung

Alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer ist seit dem 01.05.2011 Herr René Jakob, Diplom- Verwaltungswirt (FH) und Diplom Pädagoge (Uni). Der Geschäftsführer ist Beamter in der Kämmererei des Landkreises Weilheim-Schongau und nimmt die Geschäftsführertätigkeit als Nebentätigkeit wahr.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt **25.000,00 €**.

Kontenbestand:

1800 Betriebskonto:	01.01.17: 19.085,10 €	31.12.17: 32.841,34 €
1801 Festgeldkonto:	01.01.17: 66.139,84 €	31.12.17: 66.139,84 €
Sparbuch:	01.01.17: 25.937,48 €	31.12.17: 25.939,61 €

Ertragslage

Der für das Geschäftsjahr 2017 aufgestellte und genehmigte Wirtschaftsplan, konnte in den wesentlichen Eckpunkten erfüllt werden.

Die Erträge gliedern sich in Zuschüsse des Gesellschafters und in Erträge aus dem Betrieb (Mieten, Nutzungs- und Eintrittsgelder) auf. Aufgrund der Wiederaufnahme des Besucherbetriebes an den Sonntagen zwischen Pfingsten und September konnten die Erträge aus dem Besucherbetrieb gesteigert werden. Dem stehen erhöhte Personalaufwendungen gegenüber, weil die Vermittler entsprechend der geleisteten Stunden eine Aufwandsentschädigung erhalten.

Die Aufwendungen für Instandhaltungen bleiben unter den Planwerten, weil die für 2017 eingeplante Fälligkeit einer Gewährleistungsbürgschaft aufgrund einer fristverlängernden Maßnahme in das Wirtschaftsjahr 2018 verlegt wurde. Bei den Raumkosten konnte u.a. eine erhebliche Verringerung der Energiekosten erreicht werden, so dass hier der Bereich des mittelfristigen Durchschnittes eingehalten wurde.

Die Verringerung im Bereich Versicherungen, Werbekosten und Vorsteuer basiert hauptsächlich auf den verringerten Steueranteil.

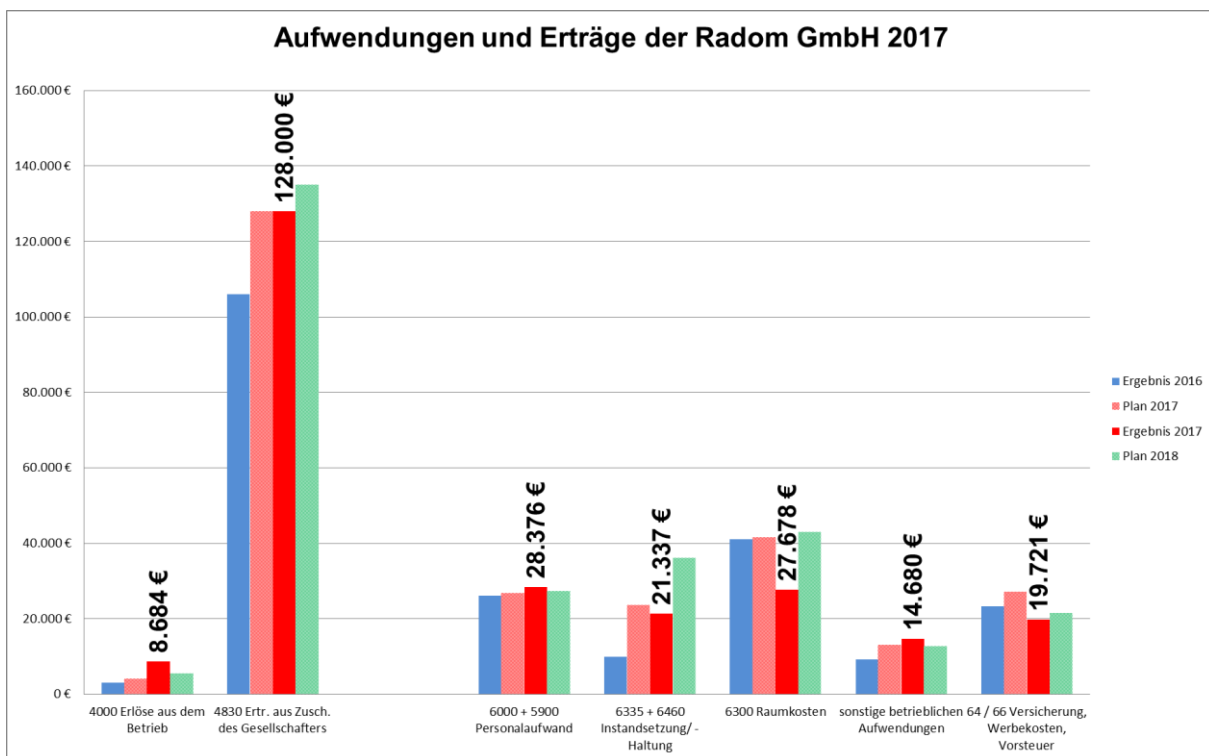


Abb. 01

Im Wirtschaftsjahr 2017 sind Aufwendungen i. H. v. **111.793 €** (109.536 €) und Erträge i. H. v. **136.684 €** (109.039 €) entstanden. Dem Landkreis Weilheim-Schongau wurden die Personalkosten (Fremdleistungen) für das Jahr 2017 i. H. v. 17.286,40 € (16.763,35 €) erstattet. Als Ergebnis wird ein **Jahresüberschuss i. H. v. 24.891 €** (2016: -497 €) ausgewiesen. Das Ergebnis ist hauptsächlich auf den verringerten Energiebedarf zurückzuführen.

Personal

Ein Mitarbeiter des Landkreises ist mit der Abwicklung des operativen Geschäftes der Radom Raisting GmbH beauftragt. Der Umfang beträgt seit dem Geschäftsjahr 2016; 20% einer Vollzeitstelle. Der Personalaufwand wird entsprechend den dafür entstehenden Personalvollkosten dem Landkreis erstattet.

Durch die Einrichtung des Besucherbetriebs wurde es notwendig, Personal für die regelmäßige (saisonale) Unterhaltsreinigung einzustellen. Hierfür wurde im Juni 2017 wiederholt ein geringfügig kurzfristiges Beschäftigungsverhältnis (450 € - Basis) begründet.

Kurzdarstellung des Unternehmens und wichtige Entwicklungen 2017

Entwicklung der Gesellschaft

Am 18.12.2007 erwarb die Gesellschaft das Radom sowie zwei dazugehörige Grundstücke von der Deutschen Telekom AG mit Sitz in Bonn.

In den Geschäftsjahren 2009 und 2010 wurde die Energieversorgung des Radoms vertraglich abgesichert, der Sanierungsbedarf ermittelt, die Finanzierung der Sanierung geplant und 2010 mit der Generalsanierung begonnen und 2013 abgeschlossen. Beginnend mit dem Frühjahr 2013 wurde durch die Radom GmbH ein Gruppenführungsbetrieb aufgenommen und ab Mai 2013 stand das Radom regelmäßig für Besichtigungen an den Wochenenden offen.

Kostenentwicklung und -Struktur

Aufgrund der zwischenzeitlich gewonnenen Erkenntnisse und Erfahrungen aus dem laufenden Betrieb, lassen sich die durchschnittlichen Betriebskosten / der Betriebsaufwand wie folgt strukturieren.

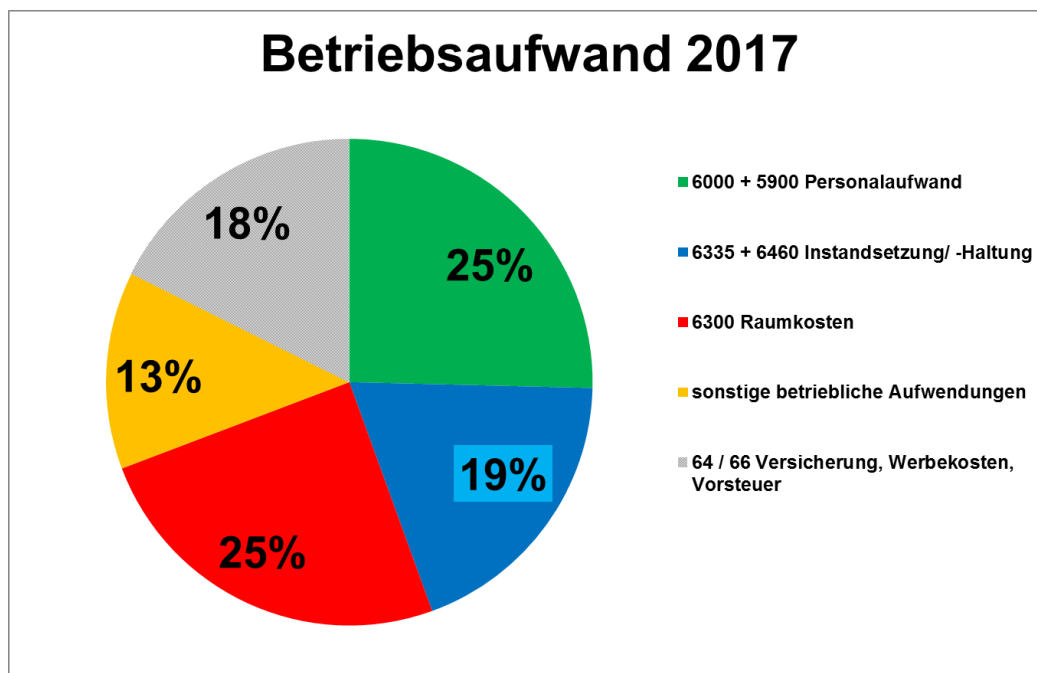


Abb. 02

Der bedeutendste Posten wird von den Raum- bzw. Energiekosten eingenommen. Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u.a. Abschluss- und Prüfungskosten, der Erwerb von Ausstattungsgegenständen und laufende Verwaltungskosten zusammengefasst.

Entwicklung des Energieverbrauchs und der -kosten

Durch die Modernisierung der Energieversorgungsanlagen und deren Inbetriebnahme im Herbst 2011 wurde deutlich, dass durch die vorgenommenen Maßnahmen und das zwischenzeitlich umgesetzte Betriebskonzept eine erhebliche Reduzierung des Energiebedarfes erreicht wurde. Der Wärmebedarf wurde gegenüber dem Ausgangsjahr 2008 um über 60 % und der Strombedarf um 80 % nachhaltig reduziert.

Der 2014 beobachtete Rückgang des Energiebedarfes ist einer außergewöhnlich milden und trockenen Witterung im Winter 2013/14 zuzuordnen.

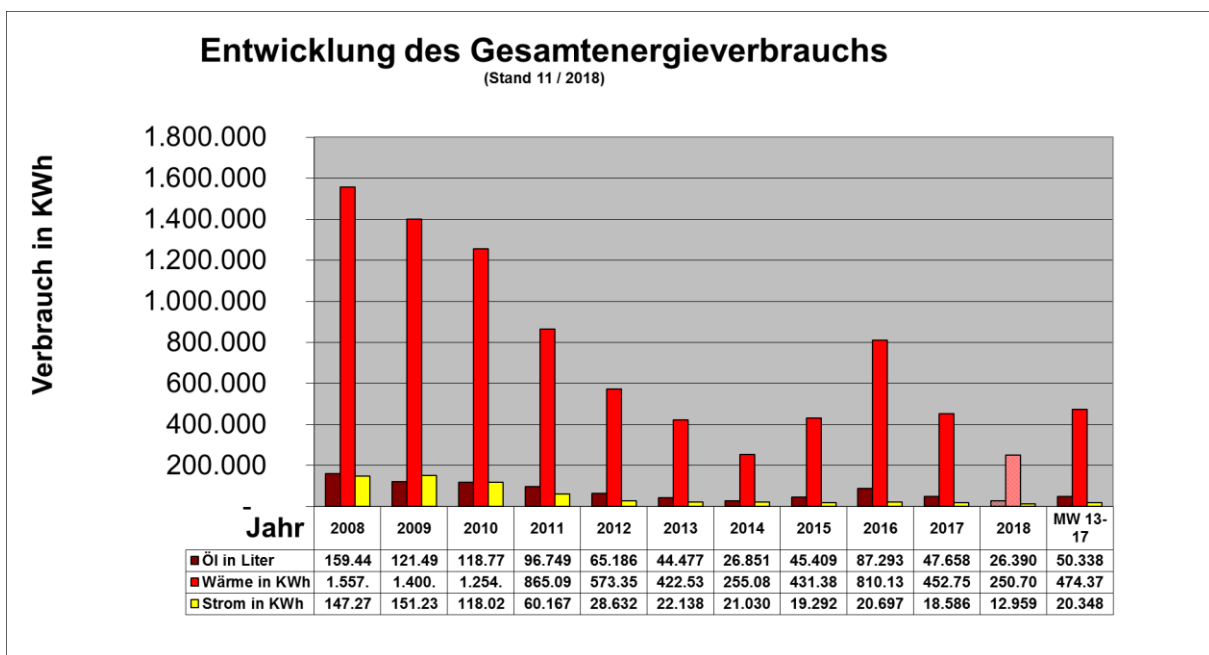
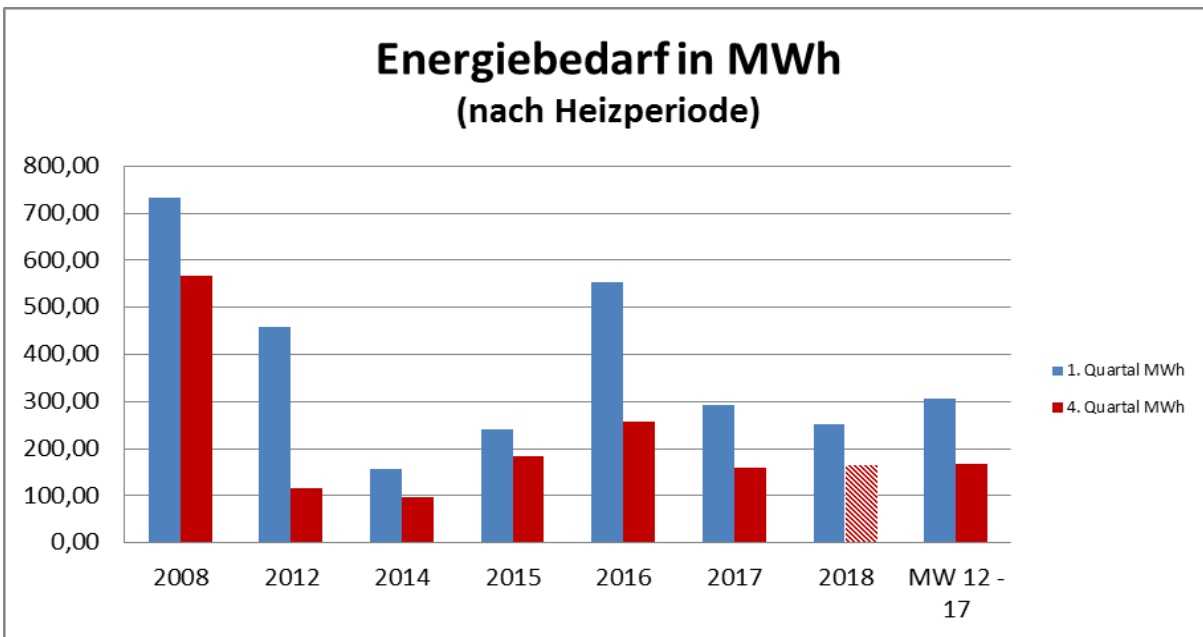


Abb. 03

Die Spitze im Jahr 2016 ist Folge eines kühlen und feuchten Winters. Um Feuchtigkeit und Frostschäden im Massivbauwerk zu verhindern, mussten durch erhöhten Energieeinsatz (Heizung und Trocknen) die Klimawerte stärker optimiert werden, als sonst üblich.

Zwischenzeitlich wurde diesem negativen Effekt durch eine Anpassungen der Regelwerte entgegengewirkt, was sich bereits 2017 deutlich auf den Energiebedarf ausgewirkt hat.



(Die schaffierten Werte des 4. Quartal 2018 beruhen auf den Durchschnittswerten) Abb. 04

Mit der Verringerung des Energieverbrauchs konnten ebenfalls erhebliche Energiekosteneinsparungen realisiert werden.

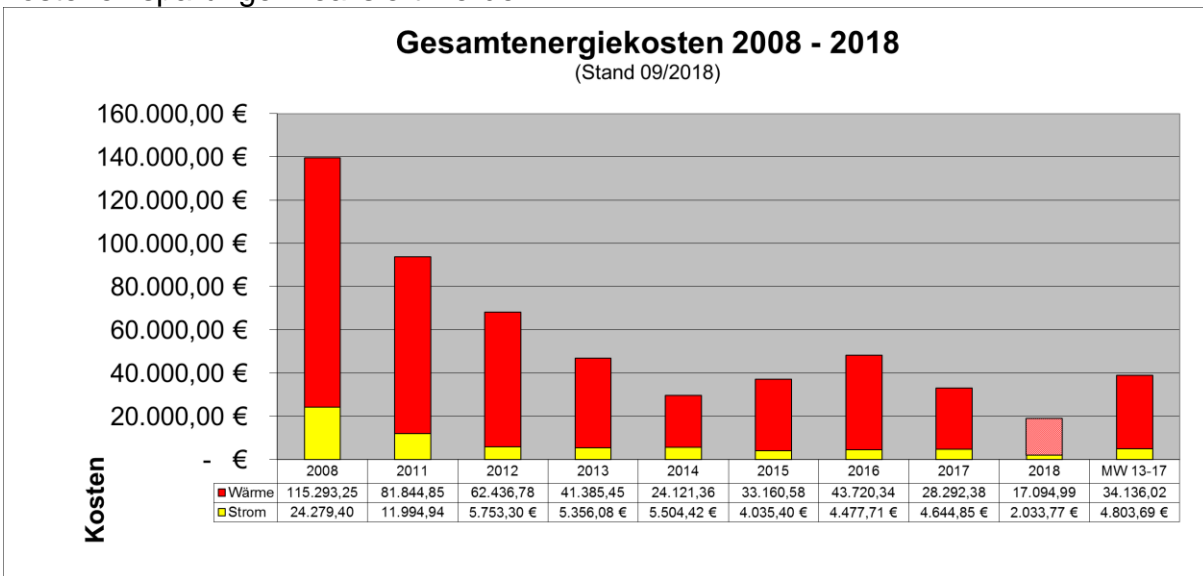


Abb. 05 (Beträge inkl. Umsatzsteuer 19 %)

Nutzung und Besucherbetrieb

Seit 2013 konnte ein regelmäßiger Besucherbetrieb von Frühjahr bis Herbst aufrechterhalten werden. Die Gruppen-Führungen werden durch die „Pfaffenwinkler Kulturführern“ und die Geschäftsführung der Radom GmbH betreut. Darüber hinaus konnte das Radom an den Sommerwochenenden auch ohne Anmeldung besichtigt werden.

Insgesamt besuchten bisher 12.100 (bis 2017: 10.210) Gäste das Radom. Bis zum Ende der Saison 2018 rechnen wir auf Basis der bisher gebuchten Gruppenführungen mit insgesamt 12.350 Gästen.

Das Industriedenkmal Radom Raisting nahm 2017 wie bereits in den Vorjahren am Tag des Offenen Denkmals teil. In der Nachbetrachtung hat sich das Konzept einer „Entdeckertour durch das Radom“ bewährt.

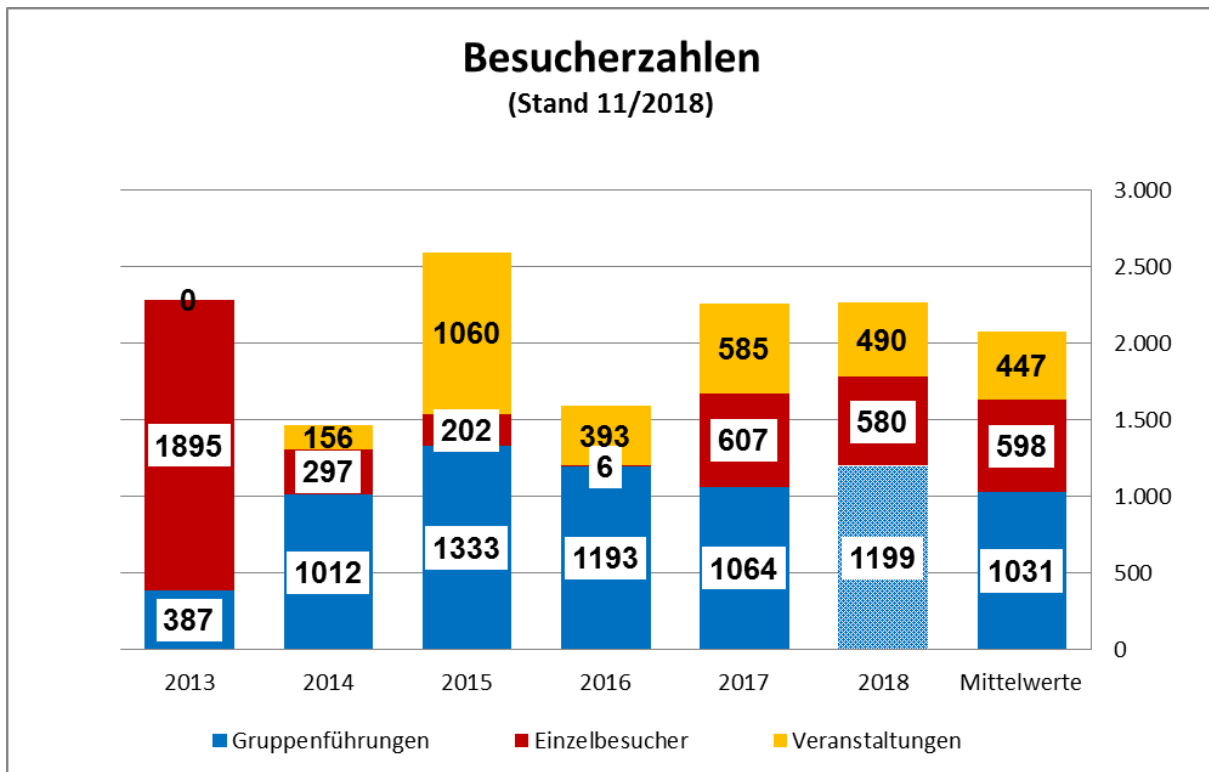


Abb. 06

Ausblick auf die Geschäftsjahre 2018 und 2019

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen und Betriebsaufwand

Aufgrund der zwischenzeitlich gewonnen Erfahrungswerte zum Betriebsaufwand, können die benötigten finanziellen Mittel besser bestimmt und bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes zutreffender veranschlagt werden.

Darüber hinaus werden ab 2018 die Rücklagen kontinuierlich aufgestockt, um entsprechende Eigenmittel für anstehende größere Instandsetzungsmaßnahmen darstellen zu können. Ausgehend von den Herstellungskosten im Rahmen der Generalsanierung, werden davon zukünftig 1,5 % als Instandhaltungsaufwand eingeplant. Nicht verbrauchte Mittel können nach entsprechender Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung den Rücklagen zugeführt werden.

Besucherbetrieb

Um die hohe Qualität der Führungen im Radom zu festigen und diese auf breitere Füße zu stellen, wurde Anfang 2018 eine Weiterbildung mit einer Museumspädagogin veranstaltet. Dazu wurden die Kulturführerinnen und die Gästeführer des Fördervereins eingeladen. Die Kosten für die Weiterbildung wurden für alle Teilnehmer von der Radom GmbH übernommen.

Der 2017 mit Unterstützung des Fördervereins Industriedenkmal Radom Raisting e.V. (FöV) wiederaufgenommene Besucherbetrieb an den Wochenenden im Sommer, konnte 2018 fortgesetzt werden.

Risiken und Chancen

Aufgrund der zwischenzeitlich gesammelten Erfahrungen aus dem laufenden Betrieb und der Betrachtung der allgemeinen Entwicklungen, können derzeit keine unwägbareren Risiken für das Unternehmen identifiziert werden. Die durch den witterungsabhängigen Energiebedarf indizierten Schwankungen bei den Energiebezugskosten, können durch entsprechend konservative Ansätze kompensiert werden.

Ein gewisses, aber zurzeit sehr geringes, Risiko besteht in der Art der Energieversorgung durch die benachbarte Firma EMC/GEE. Die Versorgung ist durch entsprechende Verträge abgesichert, jedoch können sich betriebliche Anpassungen auf diese auswirken. Aufgrund der zwischenzeitlich bekannten Verbrauchswerte, könnte bei Bedarf eine entsprechend dimensionierte Wärme-Erzeugungsanlage selbst erstellt und betrieben werden.

Die durch den Besucherbetrieb generierten Einnahmen haben eine untergeordnete Auswirkung auf das Betriebsergebnis. Durch eine Steigerung der Bekanntheit und der Attraktivität des Denkmals können bei entsprechendem Mitteleinsatz messbare Erfolge bei der Gewinnung weiterer Besucher erzielt werden. Für das Jahr 2019 ist geplant, eine Ausstellung zum 50. Jahr der Mondlandung einzurichten, welche über dieses Jubiläum hinaus erhalten werden soll. Durch die Aktualität und Medienpräsenz wird dadurch mit einem deutlichen Besucherzuwachs gerechnet.

1.4 Wohnbau Weilheim



Sitz und Anschrift des Unternehmens

Wohnbau GmbH Weilheim i. OB
Gesellschaft für sozialen Wohnungsbau
Weinhartstraße 15
82362 Weilheim i. OB

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig, eine sichere und sozial verantwortliche Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung (gemeinnütziger Zweck) sicherzustellen.

Die Gesellschaft errichtet, betreut und verwaltet Mietwohnungen.

Gesellschafter

Anteil am Stammkapital

Landkreis Weilheim-Schongau	mit 58,00 %
Stadt Weilheim	mit 14,50 %
Markt Peißenberg	mit 8,70 %
Stadt Penzberg	mit 8,10 %
Markt Murnau a. Staffelsee	mit 7,50 %
Gemeinde Seeshaupt	mit 1,50 %
Gemeinde Uffing a. Staffelsee	mit 1,05 %
Gemeinde Bernried	mit 0,65 %

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Andrea Jochner-Weiß
Landrätin, Vorsitzende

Markus Loth
1. Bürgermeister Stadt Weilheim

Manuela Vanni
1. Bürgermeisterin Markt Peißenberg

<p><u>Aufsichtsrat</u></p> <p>Gemäß Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 28.06.2017 mit Eintragung ins Handelsregister am 18.07.2017 wurde der Aufsichtsrat der Gesellschaft aufgelöst.</p>	Elke Zehetner 1. Bürgermeisterin Stadt Penzberg		
	Rolf Beuting 1. Bürgermeister Markt Murnau		
	Michael Bernwieser 1. Bürgermeister Gemeinde Seeshaupt		
	Rupert Wintermeier 1. Bürgermeister Gemeinde Uffing		
	Josef Steigenberger 1. Bürgermeister Gemeinde Bernried		
	Andrea Jochner-Weiß Landrätin, Aufsichtsratsvorsitzende		
<p><u>Geschäftsführung</u></p>	Markus Loth 1. Bürgermeister Stadt Weilheim Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender		
	Josef Steigenberger 1. Bürgermeister der Gemeinde Bernried		
	Felix Nuss	bis	30.04.2017
	Helmut Bachlatko	von bis	01.04.2017 31.12.2017
	Markus Kleinen	ab	01.01.2018

Der Geschäftsführer ist sowohl im Innen- als auch im Außenverhältnis alleinvertretungsberechtigt.

Stammkapital

Das Stammkapital beträgt unverändert 1.022.583,76 €

Ertragslage

Jahr 2017	Jahr 2016	Jahr 2015
+ 69.094,40 €	+ 464.440,51 €	+ 852.627,64 €

Im Geschäftsjahr 2017 ist ein Jahresüberschuss (Gewinn) in Höhe von 69.040,40 € zu verzeichnen. Die gesamten Investitionen in den Gebäudebestand sind von

2.627.884 € im Vorjahr um 773.533 € auf 3.401.417 € im Jahr 2017 gestiegen (ohne Neubau).

Davon waren 450.751 € in der Bilanz zu aktivieren (Vorjahr 338.682 €). Die Instandhaltungsaufwendungen, welche die Gewinn- und Verlustrechnung belasten, sind im Jahr 2017 um 661.464 € gestiegen und betragen 2.950.666 €. Der Jahresüberschuss wird den Rücklagen und damit dem Eigenkapital zugeführt.

Eigenmittel (Eigenkapital)

Jahr	Jahr	Jahr
2017	2016	2015
22.721.043 €	22.651.950 €	22.187.508 €

Die gesamten bilanzierten Eigenmittel von 22.721.043 € betragen ca. 40,4 % der Bilanzsumme.

Kredite

Jahr	Jahr	Jahr
2017	2016	2015
32.921.593 €	29.687.657 €	24.838.698 €

In der Summe aller Fremdmittel enthalten sind Darlehen von unseren Gesellschaftern in Höhe von 859.000 € (Vorjahr 876.400 €).

Eine Kreditaufnahme erfolgt in der Gesellschaft nur zur Finanzierung von Neubauvorhaben. Es handelt sich dabei um langfristige Verbindlichkeiten, die stets durch Grundpfandrechte abgesichert sind.

Erträge

1.1 Durchschnittliche Wohnungsmiete monatlich in € pro m²

Jahr	Jahr	Jahr	Jahr	Jahr
2017	2016	2015	2014	2013
5,24 €	5,03 €	4,82 €	4,65 €	4,54 €

Hinweis: Die ortsübliche Vergleichsmiete beträgt ca. 8,00 - 11,00 €

1.2 Umsatzerlöse Hausbewirtschaftung einschließlich Nebenkosten

Jahr	Jahr	Jahr
2017	2016	2015
8.680.6578 €	8.184.963 €	7.944.295 €

Kosten

	Jahr 2017	Jahr 2016	Jahr 2015
Personalkosten	1.103.836 €	938.649 €	883.920 €
Instandhaltungskosten	2.950.666 €	2.289.202 €	2.051.674 €

Bilanzsumme

Jahr 2017	Jahr 2016	Jahr 2015
56.195.744 €	52.894.437 €	47.357.273 €

Personal

Die Gesellschaft beschäftigt zum Stand 31.12.2017 in der kaufmännischen und technischen Verwaltung 14 Mitarbeiter (davon einen Geschäftsführer, eine Auszubildende, eine Mitarbeiterin in Teilzeit mit 30 Wochenstunden). Für die Pflege der Wohnanlagen sind acht hauptamtliche Hausmeister und ein Maler tätig. Zum 31.12.2017 sind also insgesamt 23 hauptberufliche Mitarbeiter tätig.

Kurzvorstellung des Unternehmens und wichtige Entwicklungen 2017

1949 wurde der „Zweckverband für sozialen Wohnungsbau im Landkreis Weilheim“ gegründet. Nachdem 1965 viele Gemeinden ausschieden, wurde das Unternehmen in die „Gemeinnützige Wohnbau GmbH Weilheim i. OB“ umgewandelt. Aufgrund des Wegfalles der Gemeinnützigkeit im Jahre 1990 wurde erneut umfirmiert in „Wohnbau GmbH Weilheim i. OB - Gesellschaft für sozialen Wohnungsbau“. Der Unternehmenszweck ist im Wesentlichen der gleiche geblieben wie ursprünglich im Zweckverband und ist im Gesellschaftsvertrag der GmbH festgeschrieben.

Im Eigentum der Wohnbau GmbH befinden sich 1.603 Wohnungen, die sich in folgenden Gemeinden befinden:

	gesamt	öffentlich gefördert	frei
Stadt Weilheim	664	207	457
Stadt Penzberg	374	150	224
Markt Peißenberg	286	109	177
Markt Murnau	117	22	95
Gemeinde Seeshaupt	69	44	25
Gemeinde Uffing	22	6	16
Gemeinde Bernried	47	23	24
Gemeinde Iffeldorf	16	16	0
Gemeinde Wielenbach	8	0	8
Gesamt	1.603	577	1.026

Im Jahre 2017 wurden aufgrund von Kündigungen insgesamt 91 Mieterwechsel durchgeführt. Ist ein Mieterwechsel vorgesehen, dann werden - sofern erforderlich und möglich - umfassende Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt, die den Wohnwert deutlich erhöhen. Weiterhin wird in diesen Fällen geprüft, ob die frei werdende Wohnung geeignet ist, sie vor der Neuvermietung durch Umbaumaßnahmen behindertengerecht umzubauen.

2017 wurden für Instandhaltungen 2.950.666 € aufgewendet, dies entspricht rund 34 % der Mieteinnahmen. Für Modernisierung der Wohnhäuser und Wohnungen wurden zusätzlich 450.751,- € aufgewendet. Für die Wohnbau Weilheim ist es sehr wichtig, dass Gebäude, Wohnungen und Umfeld in einen Zustand gehalten werden, der die Vermietbarkeit auch in der Zukunft nachhaltig gewährleistet. Die Mieter sollen sich in den Häusern, Wohnungen und dem Umfeld wohlfühlen.

Neubautätigkeit

Am 01.05.2017 wurde der Neubau an der Seeseiterstraße 10 in Seeshaupt mit 11 Wohnungen bezogen (öffentlich geförderte Wohnungen, alle barrierefrei). Die Gesamtkosten des Bauvorhabens betragen bis zum 31.12.2017 rd. 2,4 Mio. €.

Im April 2017 erfolgte der Baubeginn der öffentlich geförderten Wohnanlage in der Lindenstraße in Weilheim mit 36 Wohnungen in 3 Häusern, davon 2 rollstuhlgerechte Wohnungen. Auf dem Grundstück wurde im Vorfeld ein Bestandsobjekt der Wohnbau Weilheim mit 16 Wohnungen freigemacht und abgebrochen. Die Kosten in 2017 belaufen sich auf rd. 2,7 Mio. €, die voraussichtlichen Gesamtkosten liegen bei 10,1 Mio. €. Die Fertigstellung der Gesamtbaumaßnahme ist für Ende 2018 geplant.

Ebenso im April 2017 erfolgte der Baubeginn eines frei finanzierten Wohngebäudes mit 5 Wohnungen in der Hohenberger Straße 53 a in Seeshaupt im Zuge einer Nachverdichtung, die Wohnbau Weilheim ist hier erbbauberechtigt. Die Kosten in 2017 belaufen sich auf ca. 892 Tsd. €, die Gesamtkosten liegen bei ca. 1,5 Mio. €. Fertigstellung ist am 15.03.2018, Bezug zum 01.04.2018.

Im Dezember 2017 konnte – mit großer Verzögerung – der Neubau einer Wohnanlage mit 23 Wohnungen – davon eine rollstuhlgerecht – in der Gustavstraße in Penzberg begonnen werden. Das Grundstück wurde dazu im Jahr 2016 im Erbbaurecht von der Stadt Penzberg übernommen. Die Baukosten lagen in 2017 bei ca. 400 Tsd. €, die Gesamtkosten liegen voraussichtlich bei 5,4 Mio.€. Die Fertigstellung ist für Herbst 2019 geplant.

Zwei weitere Neubaumaßnahmen sind in der konkreten Planung, die Finanzierung erfolgt überwiegend im Rahmen der einkommensorientierten Förderung durch den Freistaat Bayern:

a) Murnau: Adalbert-Stifter-Straße

Auf dem Grundstück, das sich im Erbbaurecht der Wohnbau Weilheim befindet, bestehen 6 Mehrfamilienhäuser mit 36 Wohnungen. Gebaut wird in 3 Bauabschnitten, wobei die Bestandsgebäude Zug um Zug abgebrochen werden, die Bestandsmieter werden jeweils in die bereits fertiggestellten Neubauten umgesetzt.

Es entstehen 42 öffentlich geförderte Wohnungen und sieben frei finanzierte Reihenhäuser mit insgesamt ca. 3.750 m² Wohnfläche.

Anzahl neue Stellplätze	57 in der Tiefgarage und 20 oberirdische Stellplätze
Bauvorbereitungs-Kosten in 2017:	476 Tsd.€
Geplante Baukosten	10,1 Mio.€
Baubeginn	Juli 2018
Fertigstellungstermine	1. BA Sommer 2019 2. BA Frühjahr 2021 3. BA Ende 2022

b) Peißenberg: Barbarahof

Der sog. Barbarahof in Peißenberg wurde von der Wohnbau Weilheim im Jahr 2011 mit dem Ziel der langfristigen Bewirtschaftung und Nachverdichtung erworben. Aktuell befinden sich hier 68 Wohnungen in 11 Gebäuden, erstellt im Jahr 1951.

In den Jahren 2015 und 2016 wurde eine Planung zur Nachverdichtung der Anlage mit insgesamt ca. 2.000 m² Wohnfläche erstellt und parallel dazu – in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde Peißenberg – ein Bebauungsplan aufgestellt. Der Planungsprozess ist derzeit aufgrund einer denkmalschutzrechtlichen Veränderungssperre gestoppt. Gegen die Veränderungssperre hat die Wohnbau GmbH Weilheim i.OB beim Bayerischen Verwaltungsgericht Klage eingereicht.

2.1 Planungsverband Region Oberland

Sitz und Anschrift des Unternehmens

Geschäftsstelle des Planungsverbandes
Region Oberland
Prof.-Max-Lange-Platz 1
83646 Bad Tölz

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsbereich. Der Regionale Planungsverband beschließt über Regionalpläne und deren Fortschreibung und stimmt dabei die Interessen der Verbandsmitglieder im Rahmen der Landesplanung ab.

Der Regionale Planungsverband ist ferner beteiligt an der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung sowie als Träger öffentlicher Belange beispielsweise bei Raumordnungsverfahren, bei der Aufstellung von Bauleitplänen oder bei Planfeststellungsverfahren.

Verbandsmitglieder

Dem Planungsverband Oberland gehören 98 Verbandsmitglieder an, nämlich

der Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen und 21 kreisangehörige Gemeinden
der Landkreis Garmisch-Partenkirchen und 22 kreisangehörige Gemeinden
der Landkreis Miesbach und 17 kreisangehörige Gemeinden
der Landkreis Weilheim-Schongau und 34 kreisangehörige Gemeinden

Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsitzende	Josef Niedermaier, Vorsitzender Landrat Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen
	Anton Speer, 1. stv. Vorsitzender Landrat Landkreis Garmisch-Partenkirchen
	Georg von Preysing, 2. stv. Vorsitzender Kreisrat Landkreis Miesbach
	Josef Steigenberger, 3. stv. Vorsitzender 1. Bürgermeister Gemeinde Bernried am Starnberger See

Verbandsversammlung	Für den Landkreis Weilheim-Schongau
	Andrea Jochner-Weiß Landrätin
Planungsausschuss	Für den Landkreis Weilheim-Schongau
	Andrea Jochner-Weiß Landrätin
	Markus Loth Kreisrat/1. Bürgermeister
	Peter Erhard Kreisrat/1. Bürgermeister
Geschäftsführung	Sabine Holzinger

Rechtliche Grundlagen

Der Planungsverband Region Oberland ist der gesetzlich vorgeschriebene Zusammenschluss von Gemeinden und Landkreisen der Planungsregion Oberland (Region 17). Der Planungsverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts und besteht seit dem Inkrafttreten des Bayer. Landesplanungsgesetzes (BayLplG) vom 01.04.1973. Landesplanung ist zwar Staatsaufgabe, aber der regionale Planungsverband nimmt diese Aufgaben im übertragenen Wirkungskreis wahr (Art. 8 Abs. 1 BayLplG).

Die Verbandssatzung in der Fassung vom 28.07.2014 (Oberbayer. Amtsblatt Nr. 18/2014) wurde auf der Grundlage des Art. 9 des BayLplG erlassen.

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Verband ist Träger der Regionalplanung in seinem Verbandsbereich. Er beschließt über Regionalpläne und der Fortschreibung und stimmt dabei die Interessen der Verbandsmitglieder im Rahmen der Landesplanung ab. Der Planungsverband Region Oberland ist ferner beteiligt bei der Ausarbeitung und Aufstellung von Zielen der Raumordnung und Landesplanung sowie als Träger öffentlicher Belange bei

Raumordnungsverfahren, bei der Aufstellung von Bauleitplänen sowie bei Planfeststellungsverfahren o. ä..

Der Planungsverband Region Oberland finanziert die ihm durch Gesetz übertragenen Aufgaben durch Zuweisungen des Freistaates Bayern gemäß § 1 Abs. 2 der Verordnung über die Kostenerstattung an regionale Planungsverbände (KostErstV), durch eine Verbandsumlage und aus Rücklagen.

2. 2 Tourismusverband Pfaffenwinkel



Sitz und Anschrift des Zweckverbandes

Tourismusverband Pfaffenwinkel
Bauerngasse 5
86956 Schongau

Aufgabe des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist die Förderung des Fremdenverkehrs.

Verbandsmitglieder

Landkreis Weilheim-Schongau

Gemeinde Altenstadt
Gemeinde Antdorf
Gemeinde Bernbeuren
Gemeinde Bernried
Gemeinde Böbing
Gemeinde Burggen
Gemeinde Habach
Gemeinde Hohenfurch
Gemeinde Hohenpeißenberg
Gemeinde Iffeldorf
Gemeinde Ingenried
Gemeinde Pähl
Markt Peißenberg
Markt Peiting
Stadt Penzberg
Gemeinde Polling
Gemeinde Prem
Gemeinde Rottenbuch
Stadt Schongau
Gemeinde Schwabsoien
Gemeinde Seeshaupt
Gemeinde Sindelsdorf
Gemeinde Steingaden
Gemeinde Wessobrunn
Stadt Weilheim

Landkreis Garmisch-Partenkirchen

Gemeinde Wildsteig

Gemeinde Bad Bayersoien

Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsitzende

Andrea Jochner-Weiß

Landrätin

Verbandsvorsitzende

Josef Steigenberger

1. Bürgermeister Gemeinde Bernried

Stellvertreter

Verbandsausschuss

Andrea Jochner-Weiß

Landrätin

Verbandsvorsitzende

Josef Steigenberger

1. Bürgermeister Gemeinde Bernried

Stellvertreter

Weitere Verbandsausschuss-Mitglieder

Gisela Kieweg

1. Bürgermeisterin Bad Bayersoien

Manuela Vanni

1. Bürgermeisterin Markt Peißenberg

Michael Asam

1. Bürgermeister Markt Peiting

Elke Zehetner

1. Bürgermeisterin Stadt Penzberg

Albert Hadersbeck

1. Bürgermeister Gemeinde Altstadt

Falk Sluyterman

1. Bürgermeister Stadt Schongau

Xaver Wörle

1. Bürgermeister Gemeinde Steingaden

Markus Loth

1. Bürgermeister Stadt Weilheim

	Josef Steigenberger 1. Bürgermeister Gemeinde Bernried
<u>Verbandsversammlung</u>	Für den Landkreis Weilheim-Schongau: Andrea Jochner-Weiß Landrätin Gerda Walser Kreisrätin Hans Streicher Kreisrat Wolfgang Taffertshofer Kreisrat
<u>Rechnungsprüfungsausschuss</u>	Xaver Fichtl 1. Bürgermeister Gemeinde Ingenried Klaus Kostalek 1. Bürgermeister Gemeinde Antdorf Gerda Walser Kreisrätin
<u>Geschäftsleitung</u>	Susanne Lengger

Kurzvorstellung des Zweckverbandes und wichtige Entwicklungen 2017

Zweck des Verbandes ist die Förderung des Tourismus im Gebiet der Verbandsmitglieder. Hierzu soll der Verband insbesondere zweckdienliche Einrichtungen schaffen, unterhalten und fördern sowie in geeigneter Weise Werbung betreiben.

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes wird, soweit er nicht durch sonstige Einnahmen gedeckt werden kann, durch die Verbandsmitglieder nach einem nach Einwohnern gestaffelten Punktesystem aufgebracht. Für den Landkreis Weilheim-Schongau sind nach der Satzung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel 150 Punkte festgesetzt.

Der ungedeckte Bedarf des Zweckverbandes hat sich durch die Einführung der KönigsCard für das gesamte Verbandsgebiet im Haushaltsjahr 2017 auf 394.400,00 € erhöht. Die Verbandsumlage zur Deckung des Finanzbedarfs betrug 1.700,00 € pro

Beitragspunkt. Für den Landkreis Weilheim-Schongau waren somit 255.000,00 € aufzuwenden.

Schwerpunkt der Tätigkeit des Tourismusverbandes war 2017 neben den üblichen Marketingmaßnahmen, die Umsetzung eines neuen Internetauftritts im Rahmen der Neuausrichtung der Online-Marketing-Strategie. Der Tourismusverband Pfaffenwinkel positioniert sich neben dem Relaunch der Webpräsenz insbesondere stärker als Dienstleister für die Gastgeber zur Unterstützung bei der Digitalisierung und Online-Vermarktung. Wesentliches Thema war 2017 zudem die Einführung der KönigsCard im Verbandsgebiet zum 1. Mai 2017. Außerdem wurde 2017 im Zuge eines Gesamtprozesses zur Kreisentwicklung die strategische Ausrichtung des Tourismusverbandes neu definiert. Im Rahmen eines Workshops zur Tourismusstrategie wurden dabei Ziele und Maßnahmen für die kommenden Jahre definiert. Im Jahr 2017 wurde zudem über die Umsetzung von bzw. Beteiligung an verschiedenen Projekten entschieden, die im Wesentlichen im Jahr 2018 umgesetzt werden: Naturtourismuskonzept Ammer, AlpFoodway – Pilotprojekt zu regionalen Lebensmitteln, Wasserradwege Tourismus Oberbayern München, Ausbildung eines Mitarbeiters zum eCoach.

2.3 Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland (ZRF-Oberland)

Name und Sitz des Zweckverbandes

Zweckverband für Rettungsdienst und
Feuerwehralarmierung Oberland
Pütrichstraße 8
82362 Weilheim

Aufgabe des Zweckverbandes

Der Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland (ZRF) hat die Aufgabe, den Rettungsdienst entsprechend den Bestimmungen des Bayer. Rettungsdienstgesetzes (BayRDG) und den zu seiner Ausführung erlassenen Vorschriften sicherzustellen. Im Wesentlichen obliegt dem Zweckverband hierbei die Organisation und Koordinierung des öffentlichen Rettungswesens. Dazu bedient sich der Zweckverband vor allem der Hilfsorganisationen.

Als weitere Aufgabe obliegt dem ZRF eine Integrierte Leitstelle (ILS) entsprechend den Bestimmungen des Gesetzes zur Einführung Integrierter Leitstellen (ILSG) zu errichten und diese ab dem Zeitpunkt deren Funktionstüchtigkeit zu betreiben. Hiernach hat der Zweckverband auch die Alarmierung der Feuerwehr zu übernehmen sowie die für Notrufabfrage, Alarmierung und Kommunikation notwendige fernmelde-technische Infrastruktur bereitzustellen und zu unterhalten.

Verbandsmitglieder

Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen
Landkreis Garmisch-Partenkirchen
Landkreis Weilheim-Schongau

Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsitzende

Andrea Jochner-Weiß
Landrätin Landkreis Weilheim-Schongau
Vorsitzende

Josef Niedermaier
Landrat Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen
Stellv. Vorsitzender

Verbandsversammlung

Für den Landkreis Weilheim-Schongau

Andrea Jochner-Weiß
Landrätin

<u>Geschäftsführung</u>	Ludwig Schmuck Kreisrat
	Dr. Rüdiger Sobotta Kreisbrandrat
	Helmut Stork Regierungsrat

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Durch Änderung und Neufassung der Verbandssatzung auf der Grundlage des Gesetzes zur Einführung Integrierter Leitstellen (ILSG) vom 25.07.2002 wurde der ehemalige Rettungszweckverband Oberland (Weilheim) mit Wirkung vom 11.07.2003 in den Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung Oberland (ZRF Oberland) umgestaltet.

Der räumliche Wirkungsbereich umfasst dabei das Gebiet seiner Mitglieder.

Der Zweckverband erfüllt seine Aufgaben ohne Gewinnerzielungsabsicht.

Die Aufgaben des ZRF Oberland ergeben sich aus den Bestimmungen des BayRDG. Danach ist der Zweckverband im Wesentlichen für die flächendeckende Sicherstellung der Notfallrettung und des öffentlich-rechtlichen Krankentransportes verantwortlich.

Weiter obliegen dem Zweckverband die Errichtung und der Betrieb der Integrierten Leitstelle. Aufgrund des im September 2002 in Kraft getretenen ILSG ist entsprechend den Bestimmungen dieses Gesetzes im Verbandsgebiet eine Integrierte Leitstelle - eine gemeinsame Leitstelle für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung - als weitere wesentliche Aufgabe des ZRF Oberland zu errichten und zu betreiben. Die Errichtung und der Betrieb der Integrierten Leitstelle können durch den Zweckverband selbst, eines seiner Verbandsmitglieder oder einen Dritten erfolgen.

Nach der Haushaltssatzung des ZRF Oberland für das Haushaltsjahr 2017 wurde der Haushaltsplan für das Kalenderjahr 2017 im Verwaltungshaushalt in den Einnahmen und Ausgaben auf 885.000.- Euro festgesetzt. Der Vermögenshaushalt umfasst Einnahmen und Ausgaben in Höhe von jeweils 200.000.- EURO.

Die Verbandsumlage 2017 beträgt dabei für den

Landkreis Garmisch-Partenkirchen	177 993 .- €
Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen	224 105 .- €
Landkreis Weilheim-Schongau	233 902 .- €

Die Endabrechnung für die Betriebskosten 2017 (ILS Oberland) ergibt Gesamtkosten der ILS Oberland von 2.387.817.- EURO. Der sog. Fachdienstschlüssel teilt sich im Jahr 2017 wie folgt auf:

81 % der Kosten tragen die Krankenkassen; 19 % trägt der ZRF Oberland. Der Fachdienstschlüssel (FDS) berechnet sich aus den tatsächlichen Alarmierungszahlen für Rettungsdienst bzw. Feuerwehr. Der FDS wird jährlich nach den tatsächlichen Zahlen ermittelt. In der Endabrechnung (nach Berücksichtigung aller Kosten) verbleibt ein Anteil von 510.331.- EURO beim ZRF Oberland.

Wichtige Entwicklungen 2017

Der ZRF Oberland hat sich im September 2016 bereit erklärt, als Pilot-Rettungsdienstbereich für die digitale Alarmierung zur Verfügung zu stehen. Das Bayer. Staatsministerium des Innern und für die Integration hat daraufhin den ZRF Oberland als Pilotregion bestätigt. Eine Beschaffung von digitalen Alarmierungsempfängern wurde bisher nicht veranlasst, da noch notwendige Tests durchzuführen sind (siehe Ausblick auf das Jahr 2018).

Der ZRF Oberland rechnet weiterhin mit einer deutlichen Erhöhung des Kostenanteils bei der ILS Oberland, der auf die Feuerwehralarmierung entfällt (ca. 100 000.- EURO pro Jahr). Hintergrund ist eine Neuordnung der tatsächlichen Kosten im Bereich der sog. Funktionsstellen einer Leitstelle (Leitstellenleiter, Stellvertreter, Systemadministrator) sowie Technik- und Gebäudekosten. Bisher werden diese Kosten nach dem Fachdienstschlüssel verteilt. Diskutiert wird derzeit eine jeweils hälftige Aufteilung der Kosten zwischen Rettungsdienst und Feuerwehr. Die Verhandlungen mit den Kostenträgern für den Rettungsdienst laufen derzeit noch.

Ausblick auf das Jahr 2018

Digitale Alarmierung

Im Sommer 2018 läuft eine Probephase für die digitale Alarmierung. Nach Auswertung der Probephase wird der ZRF Oberland voraussichtlich im Herbst 2018 entscheiden, ob eine Beschaffung der digitalen Geräte für die Alarmierung der Feuerwehr, Rettungsdienst und Katastrophenschutz erfolgen wird.

Künftige Betriebsstruktur der Integrierten Leitstellen in Bayern

Die künftige Betriebsstruktur der Integrierten Leitstellen in Bayern wurde vom Bayer. Staatsministerium des Innern, für Bau und Verkehr im März 2017 bei einer Auftaktveranstaltung thematisiert. Es wird vorgeschlagen die wesentliche Technik in den Leitstellen in wenigen Rechenzentren in Bayern wirtschaftlich und weniger anfällig für Fehler oder Ausfälle zu organisieren.

Es wird Aufgabe aller Beteiligter (Zweckverbände, Krankenkassen, Betreiber, Behörden) sein, eine Lösung zu erarbeiten, die weiterhin Sicherheit der Leitstellen garantiert und die bestmögliche Versorgung der Bevölkerung sichert; daneben ist die

Wirtschaftlichkeit der Organisation zu überprüfen. Die Verhandlungen bzgl. des weiteren Vorgehens laufen derzeit.

Verschiedenes

Am 01.07.2018 hat Herr Michael Meyr als neuer Leiter der ILS Oberland seinen Dienst angetreten. Er ist Nachfolger von Herrn Helmut Ochs, der in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet wurde.

Gutachten für die rettungsdienstliche Vorhaltung im ZRF Oberland (TRUST III)

Das TRUST III- Gutachten für den ZRF Oberland wurde im Mai 2018 veröffentlicht.

Folgende Ergebnisse wurden ermittelt:

Im Gemeindebereich von Rottenbuch wird ein Stellplatz für einen Rettungswagen (RTW) vorgeschlagen (84 Wochenstunden, somit 12 Stunden pro Tag).

Des Weiteren wurde ein dritter RTW in Garmisch-Partenkirchen vorgeschlagen.

Der Stellplatz in Bernried soll um 28 Wochenstunden (4 Stunden täglich) ausgeweitet werden.

Bei Krankentransport ergibt sich insgesamt im Bereich des ZRF Oberland eine Ausweitung von 12,5 Wochenstunden.

Der ZRF Oberland wird die Leistungen in Rottenbuch und Garmisch-Partenkirchen voraussichtlich im Herbst 2018 ausschreiben.

2.4 Zweckverband für die Tierkörperbeseitigungsanstalt Kraftisried

Sitz und Anschrift des Zweckverbandes

Zweckverband für die Tierkörperbeseitigungsanstalt Kraftisried
Landratsamt Ostallgäu
Schwabenstraße 11
87616 Marktoberdorf

Aufgaben des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die seinen Verbandsmitgliedern nach dem Tierische Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (TierNebG), sowie den hierzu ergangenen Ausführungsgesetzen obliegenden Verpflichtungen, die Beseitigung von Tierkörpern, Tierkörperteilen und Erzeugnissen zu erfüllen; nicht hierunter zählt die Beseitigung von Speiseabfällen.

Verbandsmitglieder

Landkreis Unterallgäu
Landkreis Ostallgäu
Landkreis Oberallgäu
Landkreis Neu-Ulm
Landkreis Weilheim-Schongau
Landkreis Günzburg
Landkreis Garmisch-Partenkirchen
Landkreis Lindau
Stadt Kempten
Stadt Kaufbeuren
Stadt Memmingen

Organe des Zweckverbandes

Verbandsversammlung

Maria Rita Zinnecker
Landrätin Landkreis Ostallgäu
Verbandsvorsitzende

Hans-Joachim Weirather
Landrat Landkreis Unterallgäu
stv. Verbandsvorsitzender

Andrea Jochner-Weiß
Landrätin Landkreis Weilheim-Schongau
weitere stv. Verbandsvorsitzende

Verbandsausschuss

Maria Rita Zinnecker
Landrätin Landkreis Ostallgäu
Verbandsvorsitzende

Hans-Joachim Weirather
Landrat Landkreis Unterallgäu

Anton Klotz
Landrat Landkreis Oberallgäu

Andrea Jochner-Weiß
Landrätin Landkreis Weilheim-Schongau

Josef Mayr
Bürgermeister Stadt Kempten

Geschäftsführung

Robert Pöschl

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der Zweckverband hat die ihm obliegenden Aufgaben, die Beseitigungspflicht für Tierkörper, Tierkörperteile und Erzeugnisse im Bereich des Zweckverbandes durchzuführen, auf einen beliebigen Unternehmer, die TBA Kraftisried GmbH, übertragen.

Damit sind alle Rechte und Pflichten einer beseitigungspflichtigen Körperschaft auf den privaten Unternehmer übergegangen, so dass damit auch alle mit der Aufgabenerfüllung zusammenhängenden Erträge und Aufwendungen diesem zufließen bzw. von diesem zu tragen sind.

Der Zweckverband erstattet dem beliebigen Unternehmer den Teil der von der Tierseuchenkasse anerkannten Kosten der Tierkörperbeseitigung von abholpflichtigem Vieh im Sinne des Tierseuchengesetzes, den die TBA Kraftisried GmbH als Beseitigungspflichtiger gem. Art. 4 des Bayerischen Ausführungsgesetzes vom Tierischen Nebenprodukte-Beseitigungsgesetz (BayAGTierNBG) oder Nachfolgesetzen nicht durch Nutzungsentgelte gegenüber den Nutzern geltend machen kann und der auch nicht von der Tierseuchenkasse oder Dritten erstattet wird (zzt. 1/3 der Beseitigungskosten zzgl. anteiliger gesetzlicher Umsatzsteuer). Die Beteiligung des Zweckverbandes errechnet sich aus der jeweiligen Festsetzung der Tierseuchenkasse.

Die Betriebskostenumlage des Zweckverbandes für das Haushaltsjahr 2017 betrug 330.000,00 €. Davon hatte der Landkreis Weilheim-Schongau einen Anteil von 11 % = 36.300,00 € zu tragen.



2.5 Zweckverband Sparkasse Oberland

2.5.1 Sitz und Anschrift des Zweckverbandes

Zweckverband Sparkasse Oberland
Marienplatz 2-6
82362 Weilheim i. OB

Aufgabe des Zweckverbandes

Aufgabe des Zweckverbandes ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Trägerschaft der durch die Vereinigung der Kreissparkasse Schongau und der Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i. OB umgebildeten Sparkasse. Der Zweckverband ist Rechtsnachfolger des Landkreises Weilheim-Schongau in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Schongau.

Verbandsmitglieder

Stadt Weilheim i. OB
Landkreis Weilheim-Schongau
Markt Murnau a. Staffelsee
Markt Peißenberg
Stadt Penzberg

Organe des Zweckverbandes

Verbandsvorsitzende

Markus Loth
1. Bürgermeister Stadt Weilheim
Vorsitzender

Andrea Jochner-Weiß
Landrätin Landkreis Weilheim-Schongau
stv. Vorsitzende

Rolf Beuting
1. Bürgermeister Markt Murnau
stv. Vorsitzender

Manuela Vanni
1. Bürgermeisterin Markt Peißenberg
stv. Vorsitzende

Elke Zehetner
1. Bürgermeisterin Stadt Penzberg
stv. Vorsitzende

Karl-Heinz Grehl
stv. Landrat Landkreis Weilheim-Schongau
stv. Vorsitzender

Verbandsversammlung

Stadt Weilheim i. OB
5 Verbandsräte

Landkreis Weilheim-Schongau
5 Verbandsräte

Markt Murnau a. Staffelsee
3 Verbandsräte

Markt Peißenberg
2 Verbandsräte

Stadt Penzberg
2 Verbandsräte

Kurzvorstellung des Zweckverbandes

Der räumliche Wirkungsbereich des Zweckverbandes erstreckt sich auf das Gebiet seiner Verbandsmitglieder, bei der Gemeinde Seeshaupt der Gemeindeteil Magnetsried, sowie die Gemeinden Bad Bayersoien, Großweil, Riegsee, Seehausen a. Staffelsee, Spatzenhausen und Uffing a. Staffelsee sowie der Markt Murnau a. Staffelsee aus dem Landkreis Garmisch-Partenkirchen, die Gemeinden Apfeldorf, Gemeindeteil Epfach der Gemeinde Denklingen, Reichling und Kinsau aus dem Landkreis Landsberg am Lech sowie die Gemeinde Schlehdorf aus dem Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen.

2.5.2 Gegenstand des Unternehmens Sparkasse Oberland

Die Sparkasse Oberland ist ein kommunales Wirtschaftsunternehmen mit der Aufgabe, die örtliche Versorgung mit Finanzdienstleistungen nach Maßgabe der Sparkassenordnung sicherzustellen.

Die Sparkasse unterhält zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben die erforderlichen Geschäftsstellen und Niederlassungen in ihrem Geschäftsbezirk und unterstützt ihre kommunale Trägerkörperschaft als Hausbank in der Erfüllung ihrer kommunalen Aufgaben.

Träger

Der Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Sparkasse Oberland.

Organe des Unternehmens

Verwaltungsrat

Markus Loth
1. Bürgermeister Stadt Weilheim
Vorsitzender

Andrea Jochner-Weiß
Landrätin Landkreis Weilheim-Schongau
stv. Vorsitzende

Rolf Beuting
1. Bürgermeister Markt Murnau
stv. Vorsitzender

Manuela Vanni
1. Bürgermeisterin Markt Peißenberg
stv. Vorsitzende

Elke Zehetner
1. Bürgermeisterin Stadt Penzberg
stv. Vorsitzende

Karl-Heinz Grehl
stv. Landrat Landkreis Weilheim-Schongau
stv. Vorsitzender

Jochen Knittel
selbständiger Steuerberater
Mitglied

Dr. Christian Ortner
Geschäftsführer i. R. der Firma Autohaus
Ortner GmbH & Co. KG
Mitglied

Peter Ostenrieder
selbständiger Werbedesigner
Mitglied

Andreas Schalk
Geschäftsführer der Firma Landler-Spezialitäten-Herstellungs- und Vertriebs-GmbH
Mitglied

Rudolf Strommer
Geschäftsführer der Firmengruppe Strommer –
Baugewerbe und Möbelhandel
Mitglied

Dr. Friedrich Zeller
selbständiger Berater und Trainer, Landrat a. D.
Mitglied

Vorstand

Sparkassendirektor Josef Koch
Vorstandsvorsitzender

Sparkassendirektor Alexander Schmitz
stv Vorstandsvorsitzender

Sparkassendirektor Thomas Orbig
Vorstandsmitglied

Sparkassendirektor Markus Lanz
Vorstandsmitglied

Sparkassendirektor Michael Lautenbacher
Vorstandsmitglied

Stammkapital

Es wurde ein Dotationskapital des Gewährträgers in Höhe von EUR 178.952,16 erbracht. Das Eigenkapital der Sparkasse besteht zudem aus einer Sicherheitsrücklage, welche ohne Bilanzgewinn zum 31.12.2017 EUR 170.596.936,14 beträgt.

Kurzvorstellung des Unternehmens und wichtige Entwicklungen 2017

Die Sparkasse Oberland ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts. Träger der Sparkasse ist der Zweckverband Sparkasse Oberland.

Im Jahr der Vereinigung der Kreissparkasse Schongau und der Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB zur Sparkasse Oberland ist die Bilanzsumme um TEUR 115.790 (4,5 %) auf TEUR 2.665.891 angestiegen. Der Bilanzgewinn betrug TEUR 2.898.

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zzgl. Passivposten 1 unter dem Strich) hat sich um TEUR 120.879 auf TEUR 2.707.602 erhöht.

Die Sparkasse Oberland unterstützte im Jahr 2017 in ihrem Geschäftsgebiet viele Vereine, Schulen, Kindergärten, kirchliche und soziale Einrichtungen mit Spenden und Sponsoringmaßnahmen und förderte mit Mitteln aus den Stiftungen der Sparkasse die Bereiche Kunst, Kultur, Heimatpflege, Naturschutz und Erwachsenenbildung mit einem Gesamtbetrag von rund TEUR 195.

Unternehmensdaten

Weitere Veröffentlichungen der Sparkasse Oberland finden Sie unter www.sparkasse-oberland.de.

4. Jobcenter Weilheim-Schongau



Sitz und Anschrift des Unternehmens

Jobcenter Weilheim-Schongau
Karwendelstraße 1
82362 Weilheim i. OB

Gegenstand des Unternehmens

Das Gesetz zur Weiterentwicklung der Organisation der Grundsicherung für Arbeitssuchende vom 17. Juni 2010 sieht als Regelorganisation die Fortsetzung der fachlich bewährten gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung von Agenturen für Arbeit und Kommunen zur Beseitigung von Hilfebedürftigkeit durch Integration vor. Die einheitliche Durchführung der Grundsicherung für Arbeitssuchende und die Gewährung von kompetenter Beratung und Hilfe wird durch die Bildung einer gemeinsamen Einrichtung der Träger (Jobcenter) aus „einer Hand“ gewährleistet. Mit Unterzeichnung einer Vereinbarung gemäß § 44b Sozialgesetzbuch 2. Teil (SGB II) am 17.11.2010 wurde mit Wirkung zum 01.01.2011 der Rahmen über die Ausgestaltung der gemeinsamen Einrichtung zwischen der Agentur für Arbeit Weilheim und dem Landkreis Weilheim-Schongau festgelegt.

Träger

Agentur für Arbeit Weilheim
Landkreis Weilheim-Schongau

Organe des Unternehmens

• Trägerversammlung

Die Trägerversammlung setzt sich zusammen aus je vier Vertretern der Vertragspartner.

Mitglieder der Trägerversammlung: Stand Juli 2018

Vertreter des Landkreises

Vertreter der Agentur für Arbeit

Landrätin Andrea Jochner-Weiß,
Vorsitzende

Michael Schankweiler, Vorsitzender der Geschäftsführung, stellv. Vorsitzender

Wolfgang Pichura, Abteilungsleiter 2	Monika Lex, Geschäftsführerin Operativ
Georg Leis, Geschäftsleiter	Bernhard Krug, Experte Grundsicherung
Peter Steigenberger, Sachgebietsleiter 20	John-Norman Stolz, Geschäftsführer Interner Service, München

- Geschäftsführerin: Andrea Olschewski-Schmitt
Die Geschäftsführerin vertritt das Jobcenter gerichtlich und außergerichtlich.

Kurzvorstellung des Unternehmens und wichtige Entwicklungen

Aufgabe der gemeinsamen Einrichtung (Jobcenter) ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende für die Agentur für Arbeit Weilheim und dem Landkreis Weilheim-Schongau, die dem Jobcenter durch Gesetz (Sozialgesetzbuch 2. Teil - SGB II) zugewiesen sind oder ihr durch die Träger mit öffentlich-rechtlichem Vertrag übertragen werden.

Das Jobcenter nimmt gemäß § 44b Abs. 1 Satz 2 SGB II sämtliche der den Trägern nach dem SGB II obliegenden Aufgaben wahr. Dies umfasst auch die Auszahlung von Leistungen für Unterkunft und Heizung nach § 22 SGB II (einschließlich Umzugskosten, Mietkautionen u. ä.) sowie die Bewilligung von Leistungen nach § 24 Abs. 3 SGB II (einmalige Leistungen, z.B. für Ersteinrichtung Wohnung, Erstausrüstung Bekleidung, Schwangerschaftsleistungen). Weitere Aufgaben können dem Jobcenter durch einstimmigen Beschluss der Träger übertragen werden, sofern die Übertragung der Aufgaben gesetzlich zulässig ist und die Grundsätze des Konnexitätsprinzips gewahrt sind.

Das Jobcenter Weilheim-Schongau besteht aus einer Hauptgeschäftsstelle in Weilheim im Amtsgebäude der Agentur für Arbeit und einer Kundenkontaktstelle in Schongau, Marktoberdorfer Straße 29.

Das Jobcenter verfügt über kein eigenes Personal. Die Mitarbeiter werden bei Bedarf durch die beiden Träger Arbeitsagentur und Landkreis zugewiesen. Der Bedarf wird durch einen Stellenplan, der von der Trägerversammlung beschlossen wird, im Regelfall jährlich festgelegt und orientiert sich an der Zahl der zu betreuenden Leistungsempfänger (Bedarfsgemeinschaften) bzw. Arbeitslosen/Arbeitssuchenden.

Neben der Erfüllung des gesetzlichen Auftrages beherrschten folgende Themen und operativen Umsetzungsherausforderungen die Aufgaben im Jobcenter:

1. Das Thema Asyl/Flucht war auch im Jahr 2017 für das Jobcenter eine große Herausforderung. Neben der Bearbeitung und Auszahlung von Leistungen der Grundsicherung nach dem SGB II (u.a. Kosten der Unterkunft und Heizung sowie weitere Bedarfe wie Wohnungserstausstattung, Mietkautionen) an die aufenthaltsberechtigten Personen war der Erwerb von Sprachkenntnissen sowie Qualifikationen und die Integration in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt ein großes Thema.
2. Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit für Mitarbeiter im Jobcenter sind ein stetes Thema für die Geschäftsführung.
3. Einen besonderen Stellenwert im Vermittlungsbereich hatte im Jahr 2017 neben der Betreuung von alleinerziehenden Leistungsempfängern auch die Vermeidung von Hartz IV-Karrieren. So gelang es dem Jobcenter auch im Jahr 2017 wieder überproportional gut, Arbeitslose zur Teilnahme an Bildungsmaßnahmen zu motivieren und damit auch einen Beitrag zur Verringerung des Fachkräftemangels im Landkreis zu leisten. Wie bereits im Vorjahr konnten wieder betriebliche Ausbildungen in Teilzeit realisiert werden. Durch die enge Zusammenarbeit mit der Berufsberatung der Agentur für Arbeit sowie den Schulen ist es auch im Jahr 2017 gelungen, viele junge Menschen in Ausbildung zu bringen.
4. Im Jahr 2017 lag u. a. der Fokus wieder auf der Vermeidung von Langzeitarbeitslosigkeit und dem Abbau von Langzeitleistungsbeziehern. Hierfür wurde u. a. das Projekt „MoNeTra“ mit dem Ziel, die Kunden/innen durch eine intensive und enge Betreuung in Arbeit und Ausbildung zu bringen und dadurch die Hilfebedürftigkeit zu verringern bzw. zu beenden weitergeführt.

Ausgewählte Statistik- und Finanzdaten des Jobcenters 2017

Das Jobcenter betreute und unterstützte 2017 rund 3.580 leistungsberechtigte Bürger des Landkreises, die in 1.950 Bedarfsgemeinschaften lebten. Darunter waren im Jahresdurchschnitt etwa 2.500 erwerbsfähige Personen und ca. 1.080 Bezieher von Sozialgeld (hauptsächlich Kinder). Die Anzahl der Arbeitslosen lag bei 1.013. Eine Integration in Arbeit gelang im Kalenderjahr 2017 bei 1.013 erwerbsfähigen Leistungsempfängern.

Insgesamt wurden über 17,5 Mio. Euro Sozialleistungen zur Sicherstellung des Lebensunterhaltes an Landkreisbürger vom Jobcenter ausbezahlt. Dabei betragen die Aufwendungen des Landkreises für Kosten der Unterkunft und Heizung im Jahre 2017 rund 8,31 Mio. Euro. An Eingliederungsleistungen zur Unterstützung von Maßnahmen der Arbeitsmarktförderung wurden rund 1,51 Mio. Euro und für die Leistungen zum Lebensunterhalt 9,21 Mio. Euro verauslagt.

5. Übersicht über die Mitgliedschaften des Landkreises Weilheim-Schongau in Vereinen, u.ä.

Institutionen
Bayerisches Rotes Kreuz
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.
Bayerischer Landesverein für Heimatpflege e.V.
Heimatverband Lech-Isar-Land e.V.
Hospitzverein Pfaffenwinkel e.V.
SOS-Kinderdorf-Verein e.V.
Verein zum Schutz der Bergwelt e.V.
Selbsthilfekontaktstelle Bayern e.V.
Verein Lebensraum Lechtal e.V.
Alzheimer Gesellschaft Pfaffenwinkel e.V.
Europäische Metropolregion München e.V.
Verein zur Förderung der digitalen Mediendistribution und des Medieneinsatzes mittels BMoD e.V.
Lokale Aktionsgruppe Auerbergland Pfaffenwinkel e.V.
vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e.V.
VOICE Verband der IT – Anwender e.V.
Bundesverband Jugend und Film e.V.
Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen lagfa bayern e.V.
Katholischer Ambulanter Krankenpflegeverein im Pfaffenwinkel e.V.